

Beiträge zum Aufbau des päpstlichen Staatssekretariats unter Paul V. (1605 – 1621)

Von JOSEF SEMMLER *

I

Am 31. August 1605 erhielt Mons. Lanfranco Margotti ein Breve Pauls V., mit dem seinem (nicht erhaltenen) Gesuch stattgegeben und sein Amt verlängert wurde. Amt und Aufgabenbereich, wie sie das Breve umschreibt, weisen Margotti als wichtigen Beamten des päpstlichen Staatssekretariats aus: Secretarius negotiorum et rerum Germaniae, Ungariae, Poloniae, Neapolis, Venetiarum¹. Er hatte sich unter dem Kardinal Cinzio Aldobrandini im Staatssekretariat Clemens' VIII. hochgedient². Schon zwei Monate vorher genehmigte Paul V. Margottis Kollegen, dem „segretario delle lettere di Stato“ Martio Malacrida³, die Einkünfte seines Kanonikats in S. Maria in Trastevere weiterhin zu beziehen, auch wenn er den damit verbundenen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte⁴.

* Vorliegende Studie entstand auf Grund des bis jetzt gesichteten Quellmaterials, der Fondi Nunziature des Vatikanischen Archivs, des Fondo Borghese, Serie I und II im Vatikanischen Archiv, der gesamten Fakultativbrevien aus der Zeit Pauls V. sowie des Cameral-Fonds des Römischen Staatsarchivs. Es bleibt zu hoffen, daß das noch aufzuarbeitende Material wesentliche Ergänzungen bringt und präzisere Ergebnisse erzielen läßt. —

An Sigeln werden im folgenden verwandt: PV mit Nr. für die noch nicht namentlich bekannten Schreiberhände im Staatssekretariat z. Zt. Pauls V.; AV. = Archivio Vaticano; F^o = Fondo; Secr. Brev. = Secretaria Brevium; Röm. St. A. = Staatsarchiv Rom.

¹ AV. Secr. Brev. 399, fol. 101—103v.

² Vgl. Pastor, L., Geschichte der Päpste XI (1927) S. 39 f. mit weiteren Literaturangaben.

³ Diesen Titel führt Malacrida in der Gehaltsliste des Maggiordomo vom Juni 1605, Röm. St. A., F^o Camerale I, Spese del Maggiordomo b 1368, fol. 12.

⁴ AV. Secr. Brev. 397, fol. 529—531 vom 16. VI. 1605.

Ende Mai 1605 hatte Paul V. den Kardinal Erminio Valenti, der schon unter Clemens VIII. mit Margotti zusammengearbeitet hatte⁵, zur Führung der Geschäfte des Staatssekretariats berufen⁶; schon im Juni 1605 führt Kardinal Valenti den Titel „Segretario di Stato“⁷.

Auf Grund des eingangs zitierten Breves für L. Margotti müssen wir annehmen, daß zwischen den beiden dem Kardinal Valenti unterstehenden Sekretären eine Aufteilung der Zuständigkeitsbereiche stattgefunden hatte. Demnach hätte Margotti den Briefverkehr mit Deutschland, Ungarn, Polen, Neapel und Venedig zu führen gehabt, während Malacrida alles übrige zugefallen wäre. Indes, die Quellen sprechen eine ganz andere Sprache: Briefe der Nuntien in Wien, Graz und Prag werden von Kardinal Valenti und dem Sekretär Malacrida bearbeitet⁸, ebenso die der polnischen Nuntiatur⁹. Beiden fällt auch die Bearbeitung des Einlaufs aus der Venetianer Nuntiatur zu¹⁰. In ihren Zuständigkeitsbereich gehörten ebenso die Nuntiatoren Turin, Neapel und Florenz¹¹. Schließlich lassen sich auch die flandrische

⁵ Vgl. Richard, P., *Origines et développement de la Secrétairie d'État Apostolique*, *Revue d'hist. eccl.* 11 (1910) S. 732; Meyer, A. O., *Die Prager Nuntiatur des Giovanni Stefano Ferreri und die Wiener Nuntiatur des Giacomo Serra (1603—1606) = Nuntiaturberichte aus Deutschland, Abt. IV (17. Jahrhundert)* Berlin (1913) S. XLIII.

⁶ Pastor XII, 41 f. — Vgl. auch Serafini, A., *Le origini della Pontificia Segretaria di Stato e la „Sapienti consilio“ del b. Pio X. = Romana Curia a beato Pio X. sapienti consilio reformata*, Rom (1951) S. 202, der jedoch nicht einmal das von Pastor erschlossene Quellenmaterial verarbeitet.

⁷ Röm. St. A., F^o Camerale I, Spese del Maggiordomo b 1368, fol. 12.

⁸ AV. F^o Borghese II, 328—330, fol. 142v: Estratti und Risposta-Vermerke Malacridas seit 16. VI. 1605; ebd. fol. 146v: Estratti Valentis seit 25. VI. 1605. Mit ihnen teilt sich in die Arbeit seit dem 11. VII. 1605 die Hand PV 39, ebd. fol. 138v. — Der Einlauf aus der Nuntiatur Prag zeigt bereits für die Zeit der Sedisvakanz nach dem Tode Leos XI. die gleiche Konstellation: Estratti Valentis seit dem 25. IV. 1605 (AV. F^o Borghese II, 152, fol. 3v), Estratti Malacridas seit dem 2. V. 1605 (ebd. fol. 7v). — Bezüglich der Grazer Nuntiatur s. Anm. 51.

⁹ Vgl. unten Anm. 57.

¹⁰ Estratti Valentis seit 25. V. 1605 (AV. F^o Borghese II, 284, fol. 6v), Estratti Malacridas seit 23. VII. 1605 (ebd. fol. 13v), Estratti von PV 39 seit 3. VIII. 1605 (ebd. fol. 15v).

¹¹ Estratti und Risposta-Vermerke Malacridas seit 7. VI. 1605 (AV. F^o Borghese II, 293—294, fol. 12v), Estratti Valentis seit 14. VI. 1605 (ebd. fol. 10v), Estratti von PV 39 seit 24. V. 1605 (ebd. fol. 15v). — Betr. Neapel s. Anm. 37, betr. Florenz s. Anm. 29.

und die Kölner Nuntiatur als zum Ressort Malacridas gehörig nachweisen¹². Gäbe das Breve Pauls V. vom 31. August 1605 den Aufgabenbereich seines Empfängers richtig an, dann müßte die wichtige französische Nuntiatur Margottis Kollegen Malacrida zugefallen sein. Aber gerade hier arbeitet nun Margotti mit Kardinal Valenti zusammen¹³, während der einzige bis jetzt aufgefundene Band, der in geschlossener Reihe Chiffrenminuten noch aus der Amtszeit des Kardinals Valenti enthält, beweist, daß die Chiffrenminuten für den Wiener Nuntius für die Zeit vom 26. Mai bis zum 27. August 1605 von Valenti und Malacrida geschrieben wurden¹⁴.

Den 27. August 1605 als den Tag, an dem die Amtsführung des Kardinals Valenti endete¹⁵, nennen uns drei gleichzeitig geführte Briefregister, in die die Briefe an die Nuntien und im päpstlichen diplomatischen Dienst stehende Personen in der Schweiz, in Wien und Graz aufgenommen wurden. Sie tragen alle den eigenhändigen Vermerk Malacridas, daß die letzten Originalbriefe des ausscheidenden Kardinals an diesem Tage unterzeichnet wurden¹⁶. Seine Nachfolge trat der Schwestersonn Pauls V., Scipione Cafarelli-Borghese, der am 18. Juli 1605 den Purpur er-

¹² Estratti Valentis seit 25. VI. 1605 (AV. F° Borghese II, 98, fol. 9v, fol. 11v), Estratti Malacridas seit 2. VII. 1605 (ebd. fol. 7v), als weitere Hand läßt sich seit dem 2. VII. 1605 (ebd. fol. 5v) PV 34 nachweisen. — Für Köln vgl. AV. F° Borghese II, 185, fol. 15v (Valenti, 18. VI. 1605), fol. 37v (Malacrida, 22. VIII. 1605), statt PV 34 ist hier seit dem 30. VII. 1605 PV 39 tätig (ebd. fol. 22v).

¹³ Estratti Valentis seit 3. VIII. 1605 (AV. F° Borghese II, 250, fol. 14v), Estratti Margottis seit 22. VIII. 1605 (ebd. fol. 5v). Als weiterer Estratti-Schreiber tritt seit dem 22. VIII. 1605 (ebd. fol. 5v) der spätere Chiffrensekretär Pauls V., Mario d'Ilio, auf. Über Mario d'Ilio neuestens K r a u s, A., Röm. Quartalschr. 52 (1957) S. 113, Anm. 71. Er trat sein Amt im Februar 1609 an (frühester Beleg AV. F° Borghese II, 166, fol. 7 und II, 103 vom 14. II. 1609). Sein Vorgänger ließ sich namentlich noch nicht identifizieren. Er ist am 4. II. 1609 zuletzt nachweisbar (AV. F° Borghese II, 155, fol. 252v und 352). Schon im November 1591 erscheint in diesem Amt Matteo Argenti (Röm. St. A., F° Camerale I, Spese del Maggiordomo b 1566, fol. 15v), dessen letztes dechiffriertes Schreiben vom 3. II. 1606 datiert (AV. F° Borghese II, 155, fol. 113v).

¹⁴ AV. F° Borghese II, 157: Chiffrenminuten von Kard. Valenti fol. 2—31 (26. V. — 27. VIII. 1605), Chiffrenminuten von Malacrida seit dem 18. VI. 1605 fol. 1.

¹⁵ Zur Entlassung Valentis vgl. P a s t o r XII, 41—44.

¹⁶ AV. Colonia 210, fol. 5v (Briefregister der Schreiben für den Schweizer [!] Nuntius), AV. Germania 21, fol. 6 (Register der Briefe für den Grazer Nuntius), AV. Germania 16, fol. 4v (Register der Briefe für den Wiener Nuntius).

halten hatte¹⁷, an¹⁸. Seine Tätigkeit, die Unterzeichnung der an die Nuntien hinausgehenden Schreiben, setzt am 3. September 1605 ein¹⁷.

Hatte die Oberleitung des Staatssekretariats gewechselt, auf der mittleren Ebene blieb alles beim alten. Margotti, der seit dem 20. August 1605 als „Segretario di Stato“ entlohnt wurde¹⁸, und Malacrida teilten sich in die anfallende Arbeit. Jetzt erst wird die Aufteilung der Zuständigkeitsbereiche zwischen den beiden Männern klar, und sie entspricht gar nicht mehr dem Breve, das Margotti in den Tagen des Wechsels erhalten hatte.

Betrachten wir zunächst die Bearbeitung der einlaufenden Briefe, dann ergibt sich folgendes Bild:

1. Legation Avignon (1. Januar 1606 bis 27. November 1607): Margotti, d'Ilio, PV 22¹⁹. — Da dem Kardinal Borghese am 8. Oktober 1607 die Protektion von Stadt und Gemeinde Avignon²⁰, am 8. November 1607 auch die Legation Avignon übertragen worden waren²¹, griff er naturgemäß in die Bearbeitung der Avignoneser Schreiben stärker ein²².
2. Legation Bologna (17. Juni 1606 bis 19. Dezember 1609): Margotti, PV 22, d'Ilio, Cipriani, PV 32²³. — Es ist zu vermuten, daß Kardinal Borghese die Legation Bologna erst im Laufe des Jahres 1607 an Margotti zur Bearbeitung überwies. Im Jahre 1606 werden alle Schreiben des Kardinallegaten an Kardinal Borghese „in mano sua propria“ gerichtet²⁴, und noch 1609 greift der Kardinal häufig mit Anweisungen usw. in den Geschäftsgang ein²⁵.

¹⁷ AV. Germania 21, fol. 27^v (eigenhändiger Vermerk Malacridas): 3 di settembre cominciò a sottoscrivere il S^{re} Card. Ill.^{mo} Borghese. — Über Scipione Cafarelli-Borghese vgl. die kurze Biographie von Gerlini, E., *Enciclopedia Cattolica* II, 1905 f.

¹⁸ Röm. St. A., F^o Camerale, Spese del Maggiordomo b 1368, fol. 53.

¹⁹ Estratti von Margotti seit 30. VIII. 1606 (AV. F^o Borghese II, 309, fol. 261^v), von d'Ilio seit 1. I. 1606 (ebd., fol. 24^v), von PV 22 seit 15. I. 1606 (ebd. fol. 12^v). — Für das Jahr 1607 gilt das gleiche, vgl. AV. F^o Borghese II, 310.

²⁰ AV. Secr. Brev. 424, fol. 115 f.

²¹ AV. Secr. Brev. 425, fol. 140 ff.

²² Vgl. AV. F^o Borghese II, 309 und 310.

²³ Estratti von Margotti seit 15. III. 1607 (AV. F^o Borghese II, 325, fol. 87^v), von PV 22 seit 17. VI. 1606 (AV. F^o Borghese I, 957), von d'Ilio seit 4. I. 1608 (AV. F^o Borghese II, 327, fol. 2^v), von Cipriani seit 11. II. 1608 (ebd. fol. 8^v), von PV 32 seit 21. II. 1609 (ebd. fol. 43^v).

²⁴ AV. F^o Borghese I, 957.

²⁵ AV. F^o Borghese II, 327.

3. Legation Ferrara (6. Mai 1606 bis 27. März 1610): *Margotti*, PV 22, *d'Ilio*, *Cipriani*, PV 32²⁶. — Auch hier lassen sich sehr häufig Anweisungen betr. Beantwortung usw. des Kardinalnepoten feststellen²⁷, die wohl damit zu erklären sind, daß Kardinal Borghese durch Breve vom 10. September 1605 zum Superintendenten des Kirchenstaates erhoben worden war²⁸.
4. Nuntiatur Florenz (22. August 1605 bis 23. März 1610): Nachdem *Malacrida* noch im August 1605 als Bearbeiter des Einlaufs aus der Florentiner Nuntiatur nachweisbar war²⁹, tritt seit dem 5. September 1605 *Margotti* als der zuständige Sekretär auf³⁰. Ihm unterstehen *d'Ilio*, PV 22, *Cipriani*, PV 32 und PV 2. — Wie in allen italienischen Nuntiaturen lassen sich des öfteren Anweisungen usw. des Kardinals Borghese feststellen³¹.
5. Nuntiatur Frankreich (22. August 1605 bis 21. Juli 1609): *Margotti*, *Mario d'Ilio*, PV 22 und PV 32³². — Anweisungen, überhaupt Spuren der Tätigkeit des Kardinals Borghese in diesem Geschäftsbereich, sind sehr selten³³; dagegen findet sich in Marginalien, summarischen Antwortentwürfen usw. um so häufiger die Hand Pauls V.³⁴

²⁶ Estratti, Anweisungen usw. von *Margotti* seit 6. V. 1606 (AV. F° Borghese II, 322, fol. 5v), Estratti von PV 22 seit 6. V. 1606 (ebd. fol. 4v), von *d'Ilio* seit 6. V. 1606 (ebd. fol. 5v), von *Cipriani* seit 19. XI. 1608 (AV. F° Borghese II, 320, fol. 145v), Estratti von PV 32 seit 9. I. 1609 (AV. F° Borghese II, 318, fol. 6v).

²⁷ Vgl. AV. F° Borghese II, 322, I, 958, II, 320, II, 318, II, 321, II, 319.

²⁸ AV. Secr. Brev. 399, fol. 384—389.

²⁹ AV. F° Borghese II, 328—330, fol. 402v—403v vom 22. VIII. 1605.

³⁰ Estratti von *Margotti* seit 5. IX. 1605 (AV. F° Borghese II, 328—330, fol. 417v), Estratti von *d'Ilio* seit 3. IX. 1605 (AV. F° Borghese II, 25, fol. 4v), von PV 22 seit 28. IX. 1605 (ebd. fol. 7v), von *Cipriani* seit 21. I. 1608 (AV. F° Borghese II, 300, fol. 8v), von PV 32 seit 10. III. 1609 (AV. F° Borghese II, 298, fol. 110v), Estratti von PV 2 seit 1. VI. 1609 (ebd. fol. 183).

³¹ Vgl. AV. F° Borghese II, 328—330, II, 25, II, 303, II, 305, II, 302, II, 306, II, 300, II, 298, II, 307.

³² Estratti von *Margotti* seit 22. VIII. 1605 (AV. F° Borghese II, 250, fol. 5v), von *d'Ilio* seit 22. VIII. 1605 (ebd. fol. 5v), von PV 22 seit 18. I. 1606 (AV. F° Borghese II, 248, fol. 20v), von PV 32 seit 25. XI. 1608 (AV. F° Borghese II, 252, fol. 387v).

³³ Vgl. z. B. AV. F° Borghese II, 250, fol. 115v, II, 248, fol. 185v, II, 252, fol. 300v, II, 251, fol. 57v.

³⁴ Siehe z. B. AV. F° Borghese II, 252, fol. 76v—105v.

6. Legation della Torre/Mailand (3. Oktober 1607 bis 14. November 1610): *Margotti*, d'Ilio, PV 22, *Cipriani*, PV 32³⁵. — Kardinal Scipione Borghese greift ziemlich häufig mit Anweisungen usw. in den Geschäftsverkehr ein³⁶.
7. Nuntiatur Neapel (19. August 1605 bis 26. August 1611): *Margotti*, d'Ilio, PV 22, *Cipriani*, *Camererio*, PV 32, gelegentliche Mitarbeiter PV 2, *Vandali* und *Perugino*³⁷. — Anweisungen des Kardinals Borghese finden sich im Einlauf aus der Neapolitaner Nuntiatur immer wieder³⁸.
8. Kollektur Portugal (6. Januar 1606 bis 10. Oktober 1608): *Margotti*, d'Ilio, PV 22, *Cipriani*³⁹. — Ein Eingreifen Borgheses in dieses Ressort ist nicht auszumachen⁴⁰.
9. Legation Gaetano/Ravenna (5. Juli 1606 bis 2. März 1610): *Margotti*, PV 22, d'Ilio, *Cipriani*, gelegentliche Mitarbeiter

³⁵ Anweisungen usw. von *Margotti* seit Jan. 1608 (vgl. AV. F° Borghese II, 311, fol. 111v), *Estratti* von d'Ilio seit 3. X. 1607 (AV. F° Borghese II, 313, fol. 9v), von PV 22 seit 9. X. 1607 (ebd. fol. 21v), von *Cipriani* seit 20. XI. 1607 (AV. F° Borghese II, 311, fol. 19v), von PV 32 seit 1. IV. 1609 (ebd. fol. 59°).

³⁶ Vgl. AV. F° Borghese II, 313, II, 311, II, 312.

³⁷ Nachdem *Malacrida* noch am 19. VIII. 1605 mit einem *Risposta*-Vermerk nachweisbar ist (AV. F° Borghese II, 124, fol. 9v), tritt seit dem 16. IX. 1605 *Margotti* als *Estratti*-Schreiber mit Anweisungen usw. hervor (ebd. fol. 16v). *Estratti* von d'Ilio seit 2. IX. 1605 (ebd. fol. 31v) bis 20. VII. 1610 (AV. Napoli 20A, fol. 211v), *Estratti* von PV 22 seit 23. XII. 1605 (AV. F° Borghese II, 124, fol. 95v) bis 27. II. 1609 (AV. F° Borghese II, 126, fol. 40v), *Estratti* von *Cipriani* seit 22. VI. 1606 (AV. F° Borghese II, 129, fol. 121v) bis 8. I. 1610 (AV. F° Borghese II, 135, fol. 9v), *Estratti* von *Camererio* seit 2. XII. 1608 (AV. F° Borghese II, 120, fol. 70v) bis zum 29. V. 1609 (AV. F° Borghese II, 126, fol. 169) und vom 4. V. 1610 (AV. Napoli 20A, fol. 12v) bis 26. VIII. 1611 (AV. Napoli 20B), *Estratti* von PV 32 seit 21. II. 1609 (AV. F° Borghese II, 126, fol. 52v) bis zum 24. I. 1610 (AV. F° Borghese II, 135, fol. 20v); gelegentliche *Estratti* von PV 2 seit 14. VIII. 1609 (AV. F° Borghese II, 123, fol. 29), von *Vandali* am 1. I. 1610 und 24. I. 1610 (AV. F° Borghese II, 135, fol. 13 und 63) und *Perugino* seit 4. V. 1610 (AV. Napoli 20A, fol. 21v).

³⁸ Vgl. AV. F° Borghese II, 124, II, 132, II, 129, II, 125, II, 130, II, 128, II, 127, II, 119, II, 134, II, 131, II, 117, II, 118, II, 133, II, 122, II, 120, II, 126, II, 123, II, 135, AV. Napoli 20A und 20B.

³⁹ *Estratti* und Anweisungen von *Margotti* seit 4. II. 1606 (AV. F° Borghese II, 323, fol. 13v, fol. 30v), *Estratti* von d'Ilio seit 6. I. 1606 (ebd. fol. 5v), von PV 22 seit 18. III. 1606 (ebd. fol. 21v), von *Cipriani* seit 8. XII. 1607 (ebd. fol. 138v).

⁴⁰ Vgl. AV. F° Borghese II, 323.

- PV 40 und PV 8⁴¹. — Spuren der Tätigkeit Borgheses lassen sich anfangs selten nachweisen, sie nehmen aber dann zu⁴².
10. Nuntiatur Savoyen (23. August 1605 bis 16. März 1610): Margotti, d'Ilio, PV 22, Cipriani, PV 32, PV 15⁴³. — Immer wieder zeigt sich, daß der Kardinalnepot auf den Geschäftsgang Einfluß nimmt⁴⁴.
11. Nuntiatur Spanien (29. September 1605 bis 27. August 1611): Margotti, d'Ilio, PV 22, Cipriani, PV 32, Confalonieri, Cameresio⁴⁵. — Kardinal Borghese griff in dieses Ressort nur gelegentlich mit Sichtvermerken usw. ein⁴⁶.

⁴¹ Margotti ist nachweisbar seit 6. XII. 1606 (AV. F° Borghese II, 51, fol. 251v), Estratti von PV 22 seit 5. VII. 1606 (ebd. fol. 4v), von d'Ilio seit 6. XII. 1606 (ebd. fol. 262v), von Cipriani seit 26. XI. 1608 (AV. F° Borghese II, 36, fol. 144v); gelegentliche Estratti von PV 40 seit 29. IV. 1607 (ebd. fol. 11v) bis Ende Juni 1609 (ebd. fol. 49v) und von PV 8 seit 7. I. 1609 (AV. F° Borghese II, 38, fol. 7v) bis Ende März 1609 (ebd. fol. 47v).

⁴² Vgl. AV. F° Borghese II, 51, II, 37, II, 36, II, 38.

⁴³ Nachdem Malacrida sich nach dem 14. VI. 1605 (AV. F° Borghese II, 293 bis 294, fol. 10v) zusammen mit Kardinal Valenti (vgl. AV. F° Borghese II, 328 bis 330, fol. 167v vom 23. VIII. 1605) aus diesem Ressort zurückgezogen hatte, setzten schon am 28. VIII. 1605 die Estratti Margottis (AV. F° Borghese II, 328—330, fol. 161v) und am 15. XI. 1605 die Anweisungen Borgheses ein (ebd. fol. 301v). Margottis Gehilfen als Estratti-Schreiber sind d'Ilio seit 30. VIII. 1605 (ebd. fol. 163v), PV 22 seit dem 17. IX. 1605 (ebd. fol. 203v), Cipriani seit 15. VII. 1607 (AV. F° Borghese II, 288, fol. 21v), PV 32 seit 28. II. 1609 (AV. F° Borghese II, 291, fol. 52v) und PV 15 seit 25. IV. 1609 (ebd. fol. 177). Gelegentlich arbeitet auch der seit dem 7. VI. 1605 (AV. F° Borghese II, 293—294, fol. 13v) aus diesem Ressort verdrängte PV 39 mit (AV. F° Borghese II, 288, fol. 25v—48v vom 23. V.—6. VI. 1606), doch sicher nur als Aushilfe, da sein Platz im Büro Malacridas war.

⁴⁴ Vgl. AV. F° Borghese II, 328—330, II, 292, II, 288, II, 363, II, 287, II, 289, II, 291, II, 290.

⁴⁵ Estratti und Anweisungen Margottis seit 5. X. 1605 (AV. F° Borghese II, 270, fol. 21v), Estratti d'Ilios seit 29. IX. 1605 (ebd. fol. 5v) bis 3. VIII. 1610 (AV. Spagna 60 A, fol. 154v), Estratti von PV 22 seit 6. I. 1606 (AV. F° Borghese II, 256, fol. 188v) bis zum Juli 1609 (AV. F° Borghese II, 255), Estratti von Cipriani seit 8. VI. 1607 (AV. F° Borghese II, 273, fol. 358v) bis Juli 1609 (AV. F° Borghese II, 255), Estratti von PV 32 seit 30. VIII. 1607 (AV. F° Borghese II, 267, fol. 56v) bis Juli 1609 (AV. F° Borghese II, 255), Estratti von Confalonieri seit 4. VII. 1609 (AV. Spagna 60 A, fol. 7v), Estratti von Cameresio seit 1. III. 1610 bis zum 19. XII. 1610 (AV. Spagna 60 A, fol. 41v—311v); gelegentlich finden sich auch Estratti von Gaetano seit dem 23. X. 1610 (AV. Spagna 60 A, fol. 220v).

⁴⁶ Vgl. AV. F° Borghese II, 270, II, 256, II, 271, II, 273, II, 267, II, 269, II, 254, II, 268, II, 255, AV. Spagna 60 A.

12. Nuntiatur Venedig (27. August 1605 bis 27. November 1611): *Margotti*, d'Ilio, PV 22, *Cipriani*, PV 32, *Cameresio*, *Gaetano*, *Perugino* ⁴⁷. — In den Venetianer Nuntiaturschreiben finden sich immer wieder die Sichtvermerke und Anweisungen des Kardinals *Borghese* ⁴⁸.
13. Nuntiatur Flandern (2. Juli 1605 bis 11. April 1609): *Malacrida*, PV 34 ⁴⁹. — Von einem Eingreifen *Borgheses* in diesen Geschäftsbereich läßt sich kaum sprechen ⁵⁰.
14. Nuntiatur Graz (25. Mai 1605 bis 11. Juli 1609): *Malacrida*, PV 39, PV 34 und PV 43 ⁵¹. — Anweisungen und Sichtvermerke *Borgheses* lassen sich auch hier höchst selten feststellen ⁵².
15. Nuntiatur Köln (18. Juni 1605 bis 27. Juni 1609): *Malacrida*,

⁴⁷ War die Nuntiatur Venedig nachweislich bis zum 3. VIII. 1605 von Kardinal Valenti mit *Malacrida* und PV 39 betreut worden (vgl. oben Anm. 10), so treten seit dem 27. VIII. 1605 mit Kardinal *Borghese* *Margotti* und d'Ilio auf (vgl. AV. F° *Borghese* II, 195—196, fol. 200v; d'Ilio seit 27. VIII. 1605, fol. 228v; *Borghese* seit 10. IX. 1605, fol. 225v; *Margotti* seit 17. IX. 1605). Als Estratti-Schreiber sind weiterhin nachzuweisen PV 22 seit 7. I. 1606 (AV. F° *Borghese* II, 282, fol. 5v) bis zum 4. IV. 1609 (AV. F° *Borghese* II, 280, fol. 15v), *Cipriani* seit 5. I. 1608 (AV. F° *Borghese* II, 274, fol. 8v) bis Mitte August 1609 (AV. F° *Borghese* II, 280), PV 32 seit 7. III. 1609 (AV. F° *Borghese* II, 275, fol. 183v) bis Mitte August 1609 (AV. F° *Borghese* II, 280), *Cameresio* seit 22. VIII. 1609 (AV. Venezia 40 A, fol. 74v), *Gaetano* seit 17. X. 1609 (ebd. fol. 117v), seit dem 4. V. 1610 auch *Perugino* (AV. Venezia 40 B, fol. 21v).

⁴⁸ Vgl. AV. F° *Borghese* II, 195—196, II, 282, II, 276, II, 277, II, 274, II, 283, II, 279, II, 275, II, 280, AV. Venezia 40 A und 40 B.

⁴⁹ *Malacrida*, der schon unter Kardinal Valenti in diesem Geschäftsbereich tätig war (s. o. Anm. 12), läßt sich bis zum April 1609 darin belegen (vgl. AV. F° *Borghese* II, 114). Seine Mitarbeiter als Estratti-Schreiber sind PV 34 seit 2. VII. 1605 (AV. F° *Borghese* II, 98, fol. 5v) und gelegentlich seit dem 15. I. 1607 auch PV 43 (AV. F° *Borghese* II, 100, fol. 8v).

⁵⁰ Vgl. AV. F° *Borghese* II, 98, II, 108, II, 100, II, 115, II, 111, II, 114; siehe auch AV. F° *Borghese* II, 105.

⁵¹ Schon unter Kardinal Valenti bearbeitete *Malacrida* den Einlauf der Nuntiatur Graz (AV. F° *Borghese* II, 195—196, fol. 105v; *Malacrida*, 25. V. 1605, fol. 110v; Valenti, 30. V. 1605). Ihm zur Seite stand als Estratti-Schreiber PV 39 seit dem 15. VI. 1605 (ebd. fol. 120v). Später kamen hinzu PV 43 seit 30. X. 1606 (AV. F° *Borghese* II, 208, fol. 332v) bis zum 19. I. 1609 (AV. F° *Borghese* II, 192, fol. 28v) und PV 34 seit dem 15. II. 1606 (AV. F° *Borghese* II, 208, fol. 28v).

⁵² Vgl. AV. F° *Borghese* II, 191, II, 195—196, II, 208, II, 195—194, II, 197—198, II, 189, II, 190, II, 192; AV. Germania 114 B.

- PV 39, PV 34 und PV 43⁵³. — Nur gelegentlich scheint Scipione Borghese in den Geschäftsgang eingegriffen zu haben⁵⁴.
16. Nuntiatur und Legation Millino/Prag (9. September 1605 bis 6. Juli 1609): *Malacrida*, PV 39, PV 34, PV 43⁵⁵. — Sichtvermerke und Anweisungen Kardinal Borgheses finden sich nur gelegentlich⁵⁶.
17. Nuntiatur Polen (14. Mai 1605 bis 30. Mai 1609): *Malacrida*, PV 39, PV 34, PV 43⁵⁷. — Relativ selten scheint der Kardinalnepot die Akten aus Polen eingesehen zu haben⁵⁸.
18. Nuntiatur Schweiz (21. Juni 1605 bis 23. Juni 1609): *Malacrida*, PV 39, PV 43, PV 34⁵⁹. — Kardinal Borghese greift

⁵³ Mit dem Kardinal Valenti hatten die Einlaufschreiben aus Köln *Malacrida*, d'Ilio (seit 18. VI. 1605, AV. F° Borghese II, 183, fol. 15v) und PV 39 bearbeitet (vgl. oben Anm. 12). Mit dem Weggang Valentis verschwindet auch die Hand d'Ilios, statt dessen tauchen als Estratti-Schreiber auf PV 34 seit dem 25. II. 1606 (ebd. fol. 141v) und PV 43 seit dem 25. III. 1606 (ebd. fol. 154v). PV 43 läßt sich letztmalig am 13. IV. 1608 (AV. F° Borghese II, 186, fol. 220v) belegen, die beiden anderen sind bis in den Juni 1609 nachweisbar (AV. F° Borghese II, 172).

⁵⁴ Vgl. AV. F° Borghese II, 183, II, 178, II, 186, II, 67, II, 176, II, 172; vgl. auch neuestens *Hansotte, G. — Forgeur, R.*, Inventaire analytique de documents relatifs à l'histoire du diocèse de Liège sous le régime des nonces de Cologne (1606—1634) = *Analecta Vaticano-Belgica* IIe série, section B — Nonciature de Cologne 3 Rom/Brüssel (1958).

⁵⁵ Estratti und Risposta-Vermerke von *Malacrida* seit 5. IX. 1605 (AV. F° Borghese II, 163, fol. 6v), Estratti von PV 39 seit 5. IX. 1605 (ebd. fol. 6v) bis zum Juni 1606 (AV. F° Borghese II, 170) und seit 26. VI. 1608 (AV. F° Borghese II, 165, fol. 58v), von PV 34 seit 6. II. 1606 (AV. F° Borghese II, 170, fol. 64v), von PV 43 seit 1. I. 1607 (AV. F° Borghese II, 170, fol. 6v).

⁵⁶ Vgl. AV. F° Borghese II, 167, II, 170, II, 151, II, 147, II, 165, II, 149, II, 150, II, 148, II, 165, II, 181, II, 160, II, 169; vgl. auch *Meyer* (oben Anm. 5), *passim*.

⁵⁷ Die Tätigkeit *Malacridas* und der Hände PV 39 und PV 34 hatte bei den Einlaufschreiben der Nuntiatur Polen schon unter Kardinal Valenti, der selber seit dem 18. VI. 1605 (AV. F° Borghese II, 232, fol. 6) nachweisbar ist, begonnen: Estratti von *Malacrida* seit dem 14. V. 1605 (ebd. fol. 8), von PV 39 seit 9. VII. 1605 (ebd. fol. 16v) bis Ende Mai 1609 (AV. F° Borghese II, 228), von PV 34 seit 16. VII. 1605 (AV. F° Borghese II, 232, fol. 27v). Außerdem läßt sich seit 3. VI. 1606 auch die Hand PV 43 belegen (AV. F° Borghese II, 241, fol. 34v), deren Tätigkeit mit dem 28. IX. 1608 endet (vgl. AV. F° Borghese II, 236, fol. 53v).

⁵⁸ Vgl. AV. F° Borghese II, 232, II, 241, II, 230, II, 223—224, II, 234, II, 237, II, 236, II, 226, II, 228.

⁵⁹ *Malacrida* scheint von Anfang an die Schweizer Nuntiatur allein verwaltet zu haben; er ist seit dem 21. VI. 1605 (AV. F° Borghese II, 173, fol. 6v)

nur selten mit Anweisungen usw. ein⁶⁰. Auch der Briefwechsel mit dem Schweizer Agenten in Mailand, der für die Zeit vom 24. August 1605 bis zum 24. Juni 1609 sporadisch erhalten ist, fällt unter Malacridas Kompetenz und wird von den gleichen Leuten bearbeitet⁶¹.

19. Nuntiatur Wien (27. August 1605 bis 11. Juli 1609): Malacrida, PV 39, PV 34, PV 43⁶². — Anweisungen usw. von Borghese sind sehr selten⁶³. Der Briefeinlauf von mit der Wiener Nuntiatur in Verbindung stehenden Personen geht ebenfalls durch die Hände Malacridas und seiner Mannschaft⁶⁴.

Eine eigene Briefgattung bildeten die einlaufenden Fürstenbriefe. Für sie war ein eigener Segretario dei Brevi dei Principi zuständig. Unter Paul V. bekleidete dieses Amt Pietro Strozzi, der am 1. August 1605 erstmals als Estratti-Schreiber auf spanischen Fürstenbriefen belegbar ist⁶⁵. Seit September 1605 findet er sich auch als Sekretär der Fürstenbriefe in den Gehaltslisten des Maggiordomo⁶⁶, 1612 scheint er Kanoniker von St. Peter geworden zu sein⁶⁷. Man sollte nun annehmen, daß sich seine Tätigkeit gerade in diesem Ressort deutlich in den Akten ab-

nachweisbar, seine Gehilfen PV 39 und PV 43 seit dem 21. VI. 1605 (ebd. fol. 6v) bzw. 12. VII. 1605 (ebd. fol. 49v). Nach einer Unterbrechung seit dem 31. VII. 1605 (ebd. fol. 59v) setzt PV 43 wieder mit Estratti am 11. X. 1606 (AV. F° Borghese II, 140, fol. 315v) ein, er ist zuletzt belegbar am 11. VIII. 1608 (AV. F° Borghese II, 142, fol. 76v). Nach 1605 nicht mehr nachweisbar ist PV 39. An seiner Statt schreibt seit dem 3. I. 1606 die Hand PV 34 die Estratti (AV. F° Borghese II, 140, fol. 4v), dessen Tätigkeit sich über den ganzen restlichen Beobachtungszeitraum erstreckt.

⁶⁰ Vgl. AV. F° Borghese II, 173, II, 140, II, 141, II, 144, II, 139, II, 142, II, 145.

⁶¹ Vgl. AV. F° Borghese II, 316 und II, 317.

⁶² Nach dem Ausscheiden Valentis aus dem Staatssekretariat gehen die Estratti Malacridas und seines sostituto PV 39 weiter (s. oben Anm. 8). Seit dem 24. III. 1606 gesellt sich ihnen noch PV 34 als Estratti-Schreiber zu (AV. F° Borghese II, 164, fol. 21v), dessen Tätigkeit erst mit dem Ende des Beobachtungszeitraumes abbricht (vgl. AV. F° Borghese II, 157, II, 166). PV 43, der seit 7. X. 1606 nachweisbar ist (AV. F° Borghese II, 164, fol. 119v), scheint vom September 1608 an nicht mehr vorzukommen.

⁶³ AV. F° Borghese II, 328—330, II, 164, II, 157, II, 146, II, 166.

⁶⁴ Vgl. AV. F° Borghese II, 326 (26. VIII. 1605—20. VI. 1609).

⁶⁵ AV. F° Borghese I, 974, fol. 12v.

⁶⁶ Röm. St. A. F° Camerale I, Spese del Maggiordomo b. 1368, fol. 53.

⁶⁷ AV. Secr. Brev. 485, fol. 334 f. — Über Pietro Strozzi vgl. Kraus, Röm. Quartalschr. 52 (1957) S. 108, Anm. 55.

zeichne. Das ist jedoch bei den einlaufenden Fürstenschreiben nur für die Jahre 1605 bis 1607 der Fall ⁶⁸. Im übrigen fallen die Fürstenbriefe in die Kompetenz Margottis und Malacridas und werden von diesen mit ihren Untergebenen bearbeitet.

Unter Kardinal Valenti waren italienische Fürstenschreiben von Malacrida und seinem Gehilfen PV 39 behandelt worden ⁶⁹. Seit dem 31. August 1605 fallen diese Briefe Margotti und seinen Sostituti d'Ilio und PV 22 zu ⁷⁰. Erhalten sind uns Briefe des Großmeisters des Malteserordens ⁷¹, des Großherzogs v. Mantua ⁷², des Herzogs v. Modena ⁷³, des Herzogs v. Parma ⁷⁴, des Herzogs v. Savoyen ⁷⁵, des Großherzogs v. Toskana ⁷⁶ und des Herzogs v. Urbino ⁷⁷. Sie alle bestätigen das bisher gewonnene Bild: Unter Margotti arbeiten seit Ende 1607 außer Mario d'Ilio und PV 22 ⁷⁰ noch C. Cipriani ⁷⁸ und seit Ende 1608 auch PV 32 ⁷⁹, nur bei den Schreiben der Malteser ist während des Jahres 1609 noch PV 5 nachweisbar ⁸⁰. Das gleiche Büro unter Margotti ist ebenfalls zuständig für die Fürstenbriefe aus Spanien ⁸¹, aus Frankreich ⁸² und Lothringen ⁸³. Als Gehilfen Margottis fungieren hier M. d'Ilio ⁸⁴,

⁶⁸ AV. F^o Borghese I, 974, fol. 12^v (spanische Fürstenschreiben), AV. F^o Borghese II, 77, fol. 13^v—352^v (habsburgische Schreiben, 25. IX. 1605—11. X. 1607), AV. F^o Borghese II, 84, fol. 7^v—80^v (bayrische Schreiben, 25. IX. 1605—7. VII. 1607), AV. F^o Borghese I, 656 B, fol. 94 (französische Fürstenschreiben, 9. IV. 1607), AV. F^o Borghese II, 80, fol. 20^v—60^v (Briefe deutscher Kurfürsten, 1. IX. 1605 bis 7. VII. 1606), AV. F^o Borghese II, 82, fol. 13^v (Schreiben des Herzogs v. Lothringen vom 28. II. 1606). ⁶⁹ Vgl. AV. F^o Borghese II, 431, fol. 14^v.

⁷⁰ AV. F^o Borghese II, 431, fol. 23^v (PV 22), fol. 21^v (d'Ilio), fol. 94^v (Margotti); dazu AV. F^o Borghese II, 92 für die Zeit vom 14. XII. 1605 bis zum 8. XI. 1608. ⁷¹ AV. F^o Borghese II, 93 (7. XII. 1605—18. I. 1608).

⁷² AV. F^o Borghese II, 91 (2. I. 1609—2. I. 1610).

⁷³ AV. F^o Borghese II, 95 (2. VII. 1605—13. III. 1610).

⁷⁴ AV. F^o Borghese II, 96 (9. VIII. 1605—22. II. 1610).

⁷⁵ AV. F^o Borghese II, 83 (29. XI. 1605—9. XI. 1607).

⁷⁶ AV. F^o Borghese II, 90, II, 88 (10. I. 1606—30. I. 1610).

⁷⁷ AV. F^o Borghese II, 94 (10. IX. 1605—14. I. 1610).

⁷⁸ AV. F^o Borghese II, 83, fol. 78^v (9. XI. 1607).

⁷⁹ AV. F^o Borghese II, 96, fol. 159^v (21. XII. 1608).

⁸⁰ AV. F^o Borghese II, 95, fol. 125^v—170^v (30. XII. 1608—18. I. 1610).

⁸¹ AV. F^o Borghese I, 974, II, 42—43 (27. VIII. 1605—18. I. 1610).

⁸² AV. F^o Borghese I, 656 B, I, 656 C (6. VI. 1605—7. X. 1609).

⁸³ AV. F^o Borghese II, 82 (19. VIII. 1605—6. X. 1609).

⁸⁴ Frühester Beleg vom 6. VI. 1605 (AV. F^o Borghese I, 656 B, fol. 4).

PV 22⁸⁵, Cipriani⁸⁶, seit Ende 1609 auch Feliciani⁸⁷ und Cameserio⁸⁸, sporadisch im Jahre 1609 auch PV 5⁸⁹.

Die Briefe des Hauses Habsburg⁹⁰, der geistlichen Kurfürsten Deutschlands⁹¹, des bayrischen Herzogshauses⁹² und der polnischen Großen⁹³ aber werden ausschließlich von Malacrida mit seinen Leuten bearbeitet. Als Estratti-Schreiber neben dem unermüdlichen Malacrida lassen sich nachweisen PV 43⁹⁴, PV 34⁹⁵, PV 39⁹⁶, PV 29⁹⁷ und gelegentlich auch PV 22⁹⁸.

An dechiffrierten Schreiben⁹⁹ haben sich für den bisher betrachteten Zeitraum 1605—1609 offenbar nur solche in geringer Anzahl erhalten, die im Büro Malacridas bearbeitet wurden. Sie stammen aus den Nuntiaturen Flandern¹⁰⁰, Prag¹⁰¹, Polen¹⁰², Schweiz¹⁰³ und Wien¹⁰⁴. Alle tragen sie auf der Rückseite Antwortentwürfe usw. sowie die Risposta-Vermerke Malacridas.

Soweit wir bisher feststellen konnten, ist die Quellenlage bei den Briefminuten genau umgekehrt: Es sind uns keine Briefminuten überkommen, die das Büro Malacridas durchlaufen haben. Immerhin ist zu erkennen, daß Malacrida und seine *sostituti* die Minuten der Briefe für die gleichen Empfänger bearbeiteten, deren einlaufende Schreiben von ihnen mit Estratti und

⁸⁵ Frühester Beleg vom 31. X. 1605 (AV. F° Borghese I, 974, fol. 18v).

⁸⁶ Frühester Beleg vom 1. VIII. 1605 (AV. F° Borghese I, 974, fol. 12v).

⁸⁷ Frühester Beleg vom 7. IX. 1609 (AV. F° Borghese I, 636 C, fol. 123v).

⁸⁸ Frühester Beleg vom 30. XII. 1609 (AV. F° Borghese II, 42—43, fol. 48v).

⁸⁹ AV. F° Borghese II, 42—43, fol. 28v—57v (10. I. 1609—21. IV. 1609).

⁹⁰ AV. F° Borghese II, 70, II, 97, II, 77, II, 79 (10. VII. 1605—29. VIII. 1609).

⁹¹ AV. F° Borghese II, 80 (20. VII. 1605—29. VIII. 1609).

⁹² AV. F° Borghese II, 84, II, 87 (1. IX. 1605—Ende 1608).

⁹³ AV. F° Borghese II, 75 (1. II. 1608—28. V. 1609).

⁹⁴ Frühester Beleg vom 30. VI. 1606 (AV. F° Borghese II, 70, fol. 55v).

⁹⁵ Frühester Beleg vom 12. XI. 1605 (AV. F° Borghese II, 80, fol. 39v).

⁹⁶ Frühester Beleg vom 18. IV. 1606 (AV. F° Borghese II, 77, fol. 61v).

⁹⁷ Frühester Beleg vom 18. IV. 1606 (AV. F° Borghese II, 80, fol. 30v).

⁹⁸ Z. B. AV. F° Borghese II, 70, fol. 5v, II, 77, fol. 53v, II, 80, fol. 210v.

⁹⁹ Über die Chiffrensekretäre unter Paul V. s. oben Anm. 11.

¹⁰⁰ AV. F° Borghese II, 103, fol. 1—20v (14. II. 1609—4. VII. 1609).

¹⁰¹ AV. F° Borghese II, 155 (29. VI. 1605—7. XII. 1608).

¹⁰² AV. F° Borghese II, 241 (3. II. 1607—14. IV. 1608).

¹⁰³ AV. F° Borghese II, 336, fol. 2—65 (25. X. 1605—24. III. 1609).

¹⁰⁴ AV. F° Borghese II, 146, fol. 194—201; II, 166, fol. 4—8 (12. X. 1608 bis 22. II. 1609).

Vermerken versehen wurden. Das beweist eine Reihe von Briefminuten von der Hand Pauls V. aus den Jahren 1608 und 1609 für den Kölner Nuntius, die Malacrida mit Rückvermerken versah ¹⁰⁵.

Die fast vollständig erhaltenen Briefminuten aus dem Büro Margottis dagegen sind nur für die Nuntien und andere Personen in Italien, in Frankreich und Spanien, für den Kollektor in Portugal und den Vizelegaten in Avignon bestimmt. Die Empfänger der auf Grund dieser Minuten hergestellten, von Kardinal Borghese unterzeichneten Reinschriften ¹⁰⁶ sind also identisch mit den päpstlichen diplomatischen Auslandsvertretungen bzw. den Korrespondenten des Staatssekretariats, deren einlaufende Schreiben durch die Hände Margottis und seiner Mitarbeiter gingen. Nach den Aufschriften, die diese Minuten manchmal auf der Rückseite tragen, unterschied man sie nach den Empfängern: die „publiche“ gingen nur an die Nuntien ¹⁰⁷, die sog. „private miste“ wenn auch nicht ausschließlich, so doch vorwiegend an andere Personen ¹⁰⁸. Für unsere Zwecke ist diese Unterscheidung belanglos, da beide Gattungen aus dem gleichen Büro hervorgingen. Erhalten sind uns sog. „publiche“ für den Vizelegaten in Avignon ¹⁰⁹, die Nuntien in Frankreich ¹¹⁰ und Neapel ¹¹¹, den Kollektor in Portugal ¹¹², die Nuntien in Spanien ¹¹³, Turin ¹¹⁴ und Venedig ¹¹⁵. Diesen noch relativ geordneten Minutenbänden steht eine ganze Serie von Bänden gegenüber, die nur noch eine chronologische Ordnung innerhalb des Einzelbandes einhalten. Die Empfänger der Reinschriften dieser Minuten sind sowohl die verschiedenen

¹⁰⁵ AV. F° Borghese II, 67, fol. 79—200v.

¹⁰⁶ Durch Zufall ist uns ein Faszikel von Reinschriften erhalten, die sämtlich die Unterschrift des Kardinal-Nepoten tragen. Sie stammen aus dem Büro Margottis und waren für den Kardinallegaten in Ferrara bestimmt. Sie reichen vom 6. August 1606 bis zum 15. Dezember 1608. Auf Grund dieser Reinschriften dürfen wir auch sagen, daß nicht nur die Minuten, sondern auch die Reinschriften in der Abteilung Margottis hergestellt wurden (AV. F° Borghese II, 346).

¹⁰⁷ Vgl. z. B. AV. F° Borghese II, 387, fol. 2v, II, 389, fol. 2v.

¹⁰⁸ Siehe z. B. AV. F° Borghese II, 384, fol. 237v.

¹⁰⁹ AV. F° Borghese II, 391 (2. II. 1606—30. V. 1609).

¹¹⁰ AV. F° Borghese II, 406, II, 381 (5. IX. 1605—10. VII. 1607).

¹¹¹ AV. F° Borghese II, 378, fol. 78—93 (7. III. 1609—19. VI. 1609).

¹¹² AV. F° Borghese II, 378, fol. 9—75 (1. IV. 1608—1. V. 1609).

¹¹³ AV. F° Borghese II, 405, II, 381, II, 377, II, 376 (10. I. 1606—1. III. 1610).

¹¹⁴ AV. F° Borghese II, 285, II, 378, fol. 95 ff. (8. X. 1605—27. II. 1610).

¹¹⁵ AV. Venezia 295, fol. 4—62 (9. I. 1610—30. XI. 1610).

Nuntiaturen in Italien, die Nuntien in Frankreich und Spanien als auch zahlreiche kirchliche und weltliche Würdenträger dieser Länder. Die Seiten aller dieser Bände sind fortlaufend beschrieben, nur die stark gekürzte Adresse zeigt jeweils den Beginn einer neuen Minute an¹¹⁶. Allen bis jetzt genannten Minuten ist folgendes gemeinsam: 1. die außerordentlich starke Beteiligung des Bürovorstandes Margotti, der oft über 80 % aller Minuten selber schreibt¹¹⁷, seit 1609 aber mehr und mehr zurücktritt¹¹⁸. 2. Korrekturen und Zusätze in den Minuten stammen ausschließlich von Paul V. und Margotti. 3. Kardinal Borghese ist an der Abfassung der Briefkonzepte kaum beteiligt¹¹⁹. Die unter Margotti arbeitenden Schreiber dieser Minuten sind: Mario d'Illo vom 3. September 1605¹²⁰ bis Ende Mai 1611¹²¹, Cornelio Cipriani vom 1. November 1605¹²² bis zum 17. Oktober 1609¹²³, PV 22 vom 18. Februar 1606¹²⁴ bis zum 7. Juni 1609¹²⁵, PV 2 vom 11. Februar 1609¹²⁶ bis zum 1. März 1610¹²⁷, PV 32 seit dem 25. Januar 1609¹²⁸ bis zum 2. Januar 1610 (vereinzelt)¹²⁹, ebenso vereinzelt läßt sich PV 36 vom 17. Januar 1607¹³⁰ bis zum 15. Februar 1608 nachweisen¹³¹.

Im August 1609 scheint eine gewisse Umschichtung in der un-

¹¹⁶ AV. F° Borghese II, 379—II, 389, II, 392—II, 400, II, 402, II, 404, II, 407, II, 426 (3. IX. 1605—22. X. 1611).

¹¹⁷ Zur Illustration mögen folgende Zahlenangaben dienen: AV. F° Borghese II, 394 z. B. enthält 721 Minuten für italienische Empfänger, die vom 1. III. 1608 bis zum 28. VI. 1608 reichen. Davon schrieb Margotti 609, d'Illo genau 100, Cipriani 7, andere Hände zusammen 5. ¹¹⁸ Vgl. unten Anm. 127.

¹¹⁹ Vgl. z. B. AV. F° Borghese II, 387, fol. 87v (Korrektur), AV. F° Borghese II, 392, fol. 151v (Anweisung). ¹²⁰ AV. F° Borghese II, 397, fol. 67.

¹²¹ AV. Venezia 295, fol. 99. ¹²² AV. F° Borghese II, 406, fol. 44.

¹²³ AV. F° Borghese II, 386, fol. 92. ¹²⁴ AV. F° Borghese II, 387, fol. 94.

¹²⁵ AV. F° Borghese II, 376, fol. 192. ¹²⁶ AV. F° Borghese II, 400, fol. 133.

¹²⁷ AV. F° Borghese II, 396, fol. 402. — Während seiner Tätigkeit, die für die Gattung der Briefminuten nur ein Jahr währt, wird PV 2 der Hauptschreiber der Minuten. Zum Vergleich sei angeführt: AV. F° Borghese II, 380 für die Zeit vom 1. V. 1609 bis zum 29. VIII. 1609: PV 2 204 Minuten, Margotti 152, Cipriani 8, d'Illo 13, andere 40. In AV. F° Borghese II, 396 ist PV 2 nur vom 2. I. 1610 bis zum 1. III. 1610 nachweisbar, während die Minuten bis zum 3. V. 1610 reichen. Trotzdem bringt er es in dieser Zeit auf 307 Minuten, während Margotti während des ganzen Zeitraums nur 78, d'Illo 45 und andere Hände 31 Minuten aufzuweisen haben. ¹²⁸ AV. F° Borghese II, 400, fol. 172.

¹²⁹ AV. F° Borghese II, 396, fol. 12. ¹³⁰ AV. F° Borghese II, 395, fol. 27.

¹³¹ AV. F° Borghese II, 393, fol. 273.

teren Beamtenschicht des Staatssekretariats eingetreten zu sein. Anfang dieses Monats tauchen neue Männer unter den Minuten-Schreibern auf: Confalonieri, Cameresio, Feliciani und am 18. September 1609 noch Gaetano¹³². Während Confalonieri 1609 sehr stark zum Zuge kommt¹³³, beginnt die große Zeit Felicianis und Cameresios erst 1610, die Gaetanos erst 1611¹³⁴.

Die wenigen erhaltenen Chiffrenminuten aus der bisher behandelten Zeitspanne ergeben kein so klares Bild. Sie lassen aber doch erkennen, daß auch sie in den beiden festgestellten Büros entstanden, auch wenn wir für unsere Schlüsse nur auf Einzelstücke angewiesen sind. Die Chiffrenminuten für den Nuntius in Flandern vom 26. November 1605 schrieb Malacrida¹³⁵, die vom 23. Juli bis zum 13. November 1611 reichenden Stücke Feliciani und d'Ilio¹³⁶. Eine vereinzelt Minute für den Grazer Nuntius läßt die Hand von PV 43 erkennen, eines Angehörigen des Büros von Malacrida, der aber ausdrücklich vermerkt, „in assenza del Malacrida“ ausgeholfen zu haben¹³⁷. Die wenigen Chiffrenminuten für den Nuntius in der Schweiz, die aus der Zeit vom 29. Oktober 1605 bis zum 31. Dezember 1605 und vom 25. Juli 1606 bis zum 15. September 1607 stammen, sind von Malacridas Hand¹³⁸. Eine größere Gruppe zum Chiffrieren bestimmter Minuten für den Wiener Nuntius bestätigt uns die schon oben gemachte Beobachtung, daß Martio Malacrida schon unter Kardinal Valenti für die Nunziatura Germania zuständig war. Die Minuten der Zeit vom 26. Mai 1605 bis zum 27. August 1605 wurden von Kardinal Valenti geschrieben¹³⁹; Malacrida läßt sich dagegen seit dem

¹³² Vgl. AV. F° Borghese II, 380, fol. 352 (Camererio, 4. VIII. 1609), fol. 235 (Confalonieri, 8. VIII. 1609), fol. 273 (Feliciani, 15. VIII. 1609); AV. F° Borghese II, 377, fol. 87 (Gaetano). — Vgl. auch AV. F° Borghese II, 377, fol. 64 (Confalonieri), fol. 69 (Camererio), fol. 70 (Feliciani) und AV. Germania 443, fol. 2 (Camererio), fol. 8 (Gaetano).

¹³³ Confalonieri schreibt in der Zeit vom 18. VIII. 1609—12. XII. 1609 allein in einem Band 26 Minuten (AV. F° Borghese II, 377, fol. 64 ff.; vgl. auch AV. F° Borghese II, 374, fol. 46—61 und II, 398, fol. 54 ff.).

¹³⁴ Vgl. AV. Venezia 295, fol. 4—112 (Feliciani, 9. I. 1610—27. VIII. 1611), ebd. fol. 35—110 (Camererio, 3. VII. 1610—13. VIII. 1611), ebd. fol. 98—121 (Gaetano, 28. V. 1611—22. X. 1611).

¹³⁵ AV. F° Borghese II, 158, fol. 5; vgl. den entspr. Vermerk des Chiffrensekretärs Argenti, ebd. fol. 6v. ¹³⁶ AV. F° Borghese II, 366, fol. 2—12.

¹³⁷ AV. F° Borghese II, 354, fol. 53 vom 7. VII. 1606.

¹³⁸ AV. F° Borghese II, 193—194, fol. 2—9, fol. 79—82.

¹³⁹ AV. F° Borghese II, 157, fol. 2—35.

18. Juni 1605 nachweisen und setzt seine Tätigkeit bis 1607 fort ¹⁴⁰. Dabei unterstützte ihn gelegentlich vom 21. Oktober 1606 bis zum 10. Januar 1607 PV 34 ¹⁴¹.

Aus dem Büro Margottis sind uns offenbar nur Bruchstücke von zweifellos angelegten Chiffrenminutenbänden erhalten. Empfänger der Reinschriften dieser Chiffren waren die Nuntien in Spanien ¹⁴² und Frankreich ¹⁴³. Die Schreiber dieser wenigen Minuten sind Margotti vom 15. November 1605 ¹⁴⁴ bis zum 19. Februar 1611 ¹⁴⁵, Mario d'Illo vom 4. Juni 1606 ¹⁴⁶ bis zum 30. November 1611 ¹⁴⁷, PV 22 nur 1607 ¹⁴⁸ und Feliciani vom 17. Januar 1611 bis 1612 ¹⁴⁹.

Wir dürfen feststellen: Vom Beginn der Regierung Pauls V. an bestehen im päpstlichen Staatssekretariat nebeneinander zwei Abteilungen, durch die unabhängig voneinander Einlauf und Auslauf gehen. Der Beamtenapparat beider Büros ist relativ klein, er bearbeitet sowohl die einlaufenden als auch die hinausgehenden Schreiben. Die Kompetenzen beider Abteilungen lassen eine regionale Aufteilung der Aufgaben erkennen: Während Margotti mit seinem Mitarbeiterstab die Länder romanischer Zunge bearbeitet, ist Malacrida mit seinen Leuten für das Gebiet jenseits der Alpen zuständig. Beide Bürovorsteher aber sind völlig gleichgeordnet. Es kommt nicht vor, daß einer in das Ressort des anderen eingreift. Sollte ein solches Übergreifen durch besondere Umstände nötig geworden sein, dann findet sich darüber ein entsprechender Vermerk in den Akten ¹⁵⁰.

Schon oben haben wir angedeutet, daß sich Anfang August 1609 eine gewisse Umschichtung innerhalb des Staatssekretariats vollzogen haben muß. Sie dokumentiert sich darin, daß von nun

¹⁴⁰ AV. F° Borghese II, 157, fol. 1—259.

¹⁴¹ AV. F° Borghese II, 157, fol. 105, fol. 119 f., fol. 128.

¹⁴² AV. F° Borghese II, 334, fol. 2—52 (15. XI. 1605—11. XI. 1607), AV. F° Borghese II, 343 (1611). ¹⁴³ AV. F° Borghese II, 343 (1611).

¹⁴⁴ AV. F° Borghese II, 334, fol. 2. ¹⁴⁵ AV. F° Borghese II, 343, fol. 9.

¹⁴⁶ AV. F° Borghese II, 334, fol. 17. ¹⁴⁷ AV. F° Borghese II, 353, fol. 39.

¹⁴⁸ AV. F° Borghese II, 334, fol. 39 f.

¹⁴⁹ AV. F° Borghese II, 343, fol. 2—120.

¹⁵⁰ Vgl. AV. Germania 21 (gleichzeitig geführtes Briefregister), fol. 146v: scrisse Mons. Lanfranco in assenza del S.^{re} Martio Malacrida; s. auch AV. F° Borghese II, 70, fol. 53v, wo Borghese fälschlich Margotti ein Schreiben überweist, den Estratto aber Malacrida schreibt.

an die Briefe der Nuntien in Graz¹⁵¹, Polen¹⁵², Prag¹⁵³ und Wien¹⁵⁴ sowie die Briefminuten für den Schweizer¹⁵⁵ und Wiener Nuntius¹⁵⁶ durch die Hände Margottis laufen, der bis zu diesem Zeitpunkt in dieser Sparte des Geschäftsverkehrs nicht nachweisbar war. Die Hand Malacridas, der zuletzt in Schreiben des Nuntius aus Graz am 11. Juli 1609 anzutreffen war¹⁵⁷, verschwindet völlig aus den Akten. An seine Stelle tritt der Sekretär G. B. Confalonieri¹⁵⁸, er steht aber nicht mehr auf einer Stufe mit Margotti wie Malacrida, sondern unter dem Kardinal¹⁵⁹. Diese Unterordnung wird besonders dadurch unterstrichen, daß seit dem 26. Juli 1609 Margotti die Anweisungen erteilt¹⁶⁰. Mit anderen Worten, seit Ende Juli 1609 untersteht auch das vorher selbständige Büro Malacridas dem am 24. November 1608 zum Kardinal erhobenen Margotti¹⁶¹. Wir dürfen sogar von einer Auflösung der Abteilung Malacridas sprechen, denn zusammen mit Confalonieri, der seit Anfang Juli 1609 im Büro Margottis nachweisbar war¹⁶², treten als Estratti-Schreiber nur noch C. Cipriani und M. d'Illo auf¹⁶³, die ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt nur unter Margotti gearbeitet hatten¹⁶⁴. Als weitere Kraft können wir

¹⁵¹ AV. Germania 114 B, Germania 114 F, Germania 114 H (28. VI. 1609 bis 30. XI. 1611). ¹⁵² AV. Germania 114 A (6. V. 1609—26. XII. 1609).

¹⁵³ AV. Germania 114 C, Germania 114 G (4. I. 1610—2. X. 1611).

¹⁵⁴ AV. Germania 114 A, Germania 114 D, Germania 114 E, Germania 114 I.

¹⁵⁵ AV. Svizzera 10 A (21. XII. 1610—26. XII. 1610).

¹⁵⁶ AV. Germania 445 (1. VIII. 1609—12. XI. 1611).

¹⁵⁷ AV. Germania 114 B, fol. 14v.

¹⁵⁸ G. B. Confalonieri läßt sich schon 1606/07 als Konsistorialsekretär nachweisen (AV. Venezia 388, fol. 37 f., fol. 60). — Ob er mit dem seit 1625 amtierenden gleichnamigen Präfekten des Engelsburg-Archivs zu identifizieren ist (über den Präfekten des Engelsburg-Archivs Palmieri, G., *Spicilegio Vaticano di documenti inediti e rari I*, Rom [1890] S. 170 ff. und Kehr, P., *Nachrichten der Gesellschaft d. Wiss. zu Göttingen* [1900] S. 391 und ebd. [1903] S. 507 und 512 ff.), bleibt noch zu untersuchen.

¹⁵⁹ Vgl. AV. Germania 22 und 26, fol. 8 bzw. fol. 15: Registro delle lettere dal secretario Giovanni Battista Confalonieri ... sotto l'ill.mo Card. Lanfranco (eigenhändige Einträge Confalonieris!). ¹⁶⁰ AV. Germania 114 A, fol. 38v.

¹⁶¹ Zur Verleihung des roten Hutes an Margotti G a u c h a t, *Hierarchia Catholica IV*, 11. ¹⁶² S. oben Anm. 45.

¹⁶³ Confalonieri seit 6. V. 1609 (AV. Germania 114 A, fol. 8v), d'Illo seit 18. VII. 1609 (ebd. fol. 16v, vgl. auch AV. F° Borghese II, 103, fol. 28v), Cipriani seit 25. VII. 1609 (AV. Germania 114 A, fol. 14v).

¹⁶⁴ Vgl. oben Anm. 13 und 37 mit den frühesten Belegen für d'Illo und Cipriani.

seit dem 4. Januar 1610 noch G. Cameresio nachweisen¹⁶⁵. Die unter Malacrida auftretenden Estratti-Schreiber aber scheinen mit ihrem Chef ausgeschieden zu sein, sie tauchen nach dem 11. Juli 1609 nicht mehr auf.

Die Briefe der deutschen Kurfürsten werden ebenfalls seit dem 30. August 1609 von Confalonieri mit Estratti versehen, ihm hilft seit dem 12. Dezember 1609 PV 32¹⁶⁶.

Die Briefminuten an den Nuntius in der Schweiz aus dieser Periode stammen von Confalonieris Hand¹⁶⁷, während sich in die an den Wiener Nuntius Cameresio seit dem 1. August 1609, Gaetano seit dem 9. September 1609 und Feliciani seit dem 30. September 1609 teilen¹⁶⁸.

Die übrigen Quellengattungen fehlen ganz.

Der bis jetzt dargestellte Aufbau des Staatssekretariats unter Paul V. blieb intakt bis zum Tode des Kardinals Lanfranco Margotti am 30. November 1611¹⁶⁹. Mit ihm schied auch G. B. Confalonieri aus dem Staatssekretariat aus¹⁷⁰.

II

Nach Margottis Tod muß die bis zum Ausscheiden Malacridas bestehende Zweiteilung des päpstlichen Staatssekretariats wieder eingeführt worden sein, allerdings nur bis zu einem gewissen Grade. Schon im August 1609 bzw. im Mai 1610 waren unter Kardinal Margotti zwei Männer in das Sekretariat eingetreten, denen nun die Führung der Kanzleigeschäfte anvertraut wurde, Porfirio Feliciani und Giovanni Battista Perugino¹. Wie waren nun zwi-

¹⁶⁵ AV. Germania 114 C, fol. 3v.

¹⁶⁶ Vgl. AV. F° Borghese II, 80, fol. 239v und 249.

¹⁶⁷ Vgl. AV. Svizzera 10 A, fol. 511. ¹⁶⁸ AV. Germania 443, fol. 2—95.

¹⁶⁹ Gauchat, Hierarchia Catholica IV, 11 gibt fälschlich den 28. Februar 1611 als Todestag Margottis an. Das richtige Datum bezeugt die bei Bonamici, F., De claris pontificiarum epistolarum scriptoribus Rom (1770) S. 270 abgedruckte Grabinschrift des Kardinals. — Vgl. auch Pastor XII, 237 und die folgende Anmerkung.

¹⁷⁰ Vgl. AV. Germania 22, fol. 221, Portogallo 12, fol. 170v und Germania 211, fol. 290: Le lettere dal Segretario Confalonieri ... finiscono con occasione della morte del Card. le Lanfranco successa a 30 di novembre 1611 (eigenhändige Einträge Confalonieris).

¹ Vgl. Bibl. Vat. Barb. Lat. 4592, fol. 305, gedruckt bei Pastor XII, 46 Anm. — frühester Nachweis für Feliciani AV. F° Borghese II, 380, fol. 273 vom 15. VIII. 1609, für Perugino AV. Venezia 40 B, fol. 21v und AV. Napoli 20 A,

schon diesen beiden Sekretären die Kompetenzen verteilt? Soweit es das für diese zweite Periode des Staatssekretariats unter Paul V. auf einzelne Bände beschränkte, bis jetzt erschlossene Material zuläßt, können wir folgendes Bild gewinnen: Perugino hatte als Sostituti zwei mit Namen bekannte Sekretäre: G. Cameresio und A. Conti. Mit ihnen zusammen bearbeitete er die einlaufenden Schreiben der Nuntiaturen Graz², Prag³, Köln⁴ und Wien⁵ sowie die Briefe der diplomatischen Vertretungen des Hl. Stuhles in Florenz⁶, Malta⁷, Neapel⁸ und Turin⁹. Dagegen finden

fol. 21^v vom 4. V. 1610. — Über Feliciani Kraus, Röm. Quartalschr. 52 (1957) S. 110, Anm. 62; über Perugino ders., Röm. Quartalschr. 52 (1957) S. 109 f. Anm. 61. — In den Gratialbrevien führt Perugino nur den Titel „secretarius“ (AV. Secr. Brev. 477, fol. 116—117^v vom 14. III. 1612 und AV. Secr. Brev. 496, fol. 216^v vom 14. X. 1613), während Feliciani seit dem Januar 1613 als „segretario di Stato“ bezeugt ist (Röm. St. A. F^o Camerale I, Spese del Maggiordomo b. 1369, fol. 8).

² Briefe des Nuntius in Graz vom 5. XII. 1611—29. IX. 1612: Perugino nachweisbar seit dem 5. XII. 1611 (AV. Germania 114 H, fol. 431^v), Cameresio seit dem gleichen Tag (ebd.). — Ebenfalls als Estratti-Schreiber läßt sich nachweisen Mario d'Illo seit 2. I. 1612 (ebd. fol. 473).

³ Briefe des Nuntius in Prag vom Nov./Dez. 1611: Anweisungen Peruginos seit 26. XI. 1611 (AV. Germania 114 G, fol. 362^v), Estratti Cameresios seit dem gleichen Tag (ebd.).

⁴ Briefe des Nuntius in Köln vom 2. XII. 1612—15. III. 1613: Perugino schreibt Antwortentwürfe (heute fast unleserliche Bleistiftnotizen) seit 10. II. 1613 (AV. F^o Borghese II, 187, fol. 8^v), Estratti von Cameresio seit 2. XII. 1612 (ebd. fol. 12^v).

⁵ Briefe des Nuntius aus Wien (2. I. 1612—23. XII. 1613): Perugino schreibt Anweisungen und Estratti vom 24. I. 1612—18. IX. 1613 (AV. Germania 114 I, fol. 63^v—550^v), Cameresio Estratti seit 24. I. 1612 (ebd. fol. 63).

⁶ Briefe des Nuntius in Florenz (vom 2. I. 1612—23. XII. 1613): Perugino findet sich außerordentlich häufig vertreten mit Anweisungen und Notizen, selten jedoch mit Estratti vom 2. I. 1612—28. X. 1613 (AV. Firenze 15 B, fol. 11^v—331^v), die Schreiben werden jedoch bis zum 18. XI. 1613 an ihn gewiesen (ebd. fol. 355^v); Estratti von Cameresio seit dem 2. I. 1612 (ebd. fol. 5^v), von Conti seit dem 3. IX. 1612 (ebd. fol. 265^v).

⁷ Briefe des Inquisitors von Malta (1612/13): Anweisungen von Perugino, Estratti von Cameresio (AV. Malta 106).

⁸ Briefe des Nuntius in Neapel (25. V. 1613—31. XII. 1613): Die charakteristischen Bleistiftnotizen Peruginos finden sich bis zum 1. IX. 1613 (AV. Napoli 20 B, fol. 126^v), bis zum 3. XII. 1613 werden ihm jedoch die Schreiben zugewiesen (ebd. fol. 202). — Estratti von Cameresio seit dem 25. V. 1613 (ebd. fol. 31^v), von Conti vom 26. XI. 1613 bis zum 3. XII. 1613 (ebd. fol. 183^v—202^v).

⁹ Briefe des Nuntius aus Turin (5. I. 1613—Ende 1613): Perugino vom 5. I. 1613 bis zum November 1613 mit Bleistiftnotizen nachweisbar, die Estratti schreibt Conti (AV. Savoia 162).

wir Felicianis Hand nur in der Post aus der Nuntiatur Flandern¹⁰. Die wenigen erhaltenen Fürstenschreiben aus Polen scheinen von Feliciani bearbeitet worden zu sein¹¹, während in solchen aus Österreich seit dem 7. November 1613 D. Memolo als Estratti-Schreiber auftritt, der uns als *sostituto Felicianis* im Briefeinlauf aus Flandern begegnet war¹².

Die Briefminuten, die uns für die Zeit vom 3. Dezember 1611 bis zum Ende des Jahres 1613 erhalten sind, bilden Konzepte für Schreiben an die Nuntien in Graz und Wien¹³, an den Sondernuntius Diaz in Salzburg¹⁴ und den Nuntius in Köln¹⁵. Die Schreiber dieser Minuten sind Feliciani, Cameresio, Gaetano und Conti; als Aushilfskräfte sind tätig PV 31, PV 33 und Mario d'Ilio¹⁶. Ebenso schreibt Cameresio nahezu alle Minuten für den Nuntius in Florenz aus dem Jahre 1613¹⁷. Die Briefminuten des Jahres 1612 für den Nuntius in Venedig werden fast restlos von Feliciani, Gaetano und Cameresio bestritten¹⁸, nur seit dem 27. Oktober 1612 ist PV 15 mit 7 Minuten beteiligt¹⁹. Die spanische

¹⁰ Anweisungen von Schreiben an Feliciani finden sich in den Akten erst seit dem 7. X. 1613 (AV. F° Borghese II, 98, fol. 187v). Als Estratti-Schreiber fungieren in der Zeit vom 3. V. 1613 bis zum 13. XII. 1613: Conti seit dem 3. V. 1613 (AV. F° Borghese II, 138, fol. 19v), PV 4 seit dem 27. VIII. 1613 (AV. F° Borghese II, 98, fol. 186) und Decio Memolo seit dem 7. X. 1613 (ebd. fol. 187v).

¹¹ Vgl. AV. F° Borghese II, 75, fol. 104v: Zuweisung eines Schreibens an Feliciani (7. XI. 1611). ¹² Vgl. AV. F° Borghese II, 97, fol. 56v und Anm. 10.

¹³ Graz (3. XII. 1611—29. XII. 1612): AV. Germania 443, fol. 628—670; Wien (5. I. 1613 — Dezember 1613): ebd. fol. 146—200.

¹⁴ AV. Germania 443, fol. 673—720 (28. I. 1612—15. IX. 1612).

¹⁵ AV. Colonia 304, fol. 325—370 (November 1611 — April 1612).

¹⁶ Es seien die für die Nuntiatoren Graz, Salzburg und Wien berechneten Vergleichszahlen angeführt:

Feliciani seit 7. I. 1612 (AV. Germania 443, fol. 104): 36

Cameresio seit 3. XII. 1611 (ebd. fol. 628): 115

d'Ilio seit 11. II. 1612 (ebd. fol. 644): 3

PV 31 seit 11. II. 1612 (ebd. fol. 633): 5

PV 33 seit 10. III. 1612 (ebd. fol. 680): 4

Gaetano seit 17. III. 1612 (ebd. fol. 113): 14

Conti seit 1. XII. 1612 (ebd. fol. 662): 12

¹⁷ AV Firenze 205, fol. 4—118. Nur je eine Minute stammt von Feliciani (ebd. fol. 40) und Gaetano (ebd. fol. 90), zwei von Conti (ebd. fol. 41 und 108).

¹⁸ AV. Venezia 295, fol. 125—197.

¹⁹ AV. Venezia 295, fol. 174—179, fol. 181 f.

Nuntiatur dagegen verlangte ein größeres Aufgebot an Kräften. In den Jahren 1612 und 1613 schrieben die für Spanien bestimmten Minuten Feliciani, Cameresio und Gaetano ²⁰, seit dem 11. Oktober wurden sie dabei unterstützt von PV 15, seit dem 4. Januar 1613 von PV 4 und seit dem 1. Februar 1613 auch von D. Memolo ²¹.

Perugino scheint also weitgehend die Bearbeitung der Briefminuten dem am 12. April 1612 zum Bischof von Foligno erhobenen P. Feliciani ²² überlassen zu haben. Nur zwei Wochen lang schreibt er, offenbar in Vertretung Felicianis, die Minuten für den Wiener Nuntius ²³, ebenso im November/Dezember 1613 drei Minuten für den Nuntius in Turin ²⁴, während im übrigen die Nuntiatur Savoyen, was die Briefminuten angeht, von Feliciani, Cameresio und Conti bearbeitet wurde ²⁵.

Doch mag dies nur eine Täuschung sein, bedingt durch das offenbar nur sehr lückenhaft erhaltene Material. Denn die etwas vollzähliger erhaltenen *Chiffrenminuten* offenbaren, daß doch eine gewisse Aufteilung der anfallenden Aufgaben zwischen Feliciani und Perugino bestand:

1. Nuntiatur Flandern (23. Juli 1611 bis 28. Oktober 1614): Fast ausschließlicher Schreiber der nur vereinzelt erhaltenen Chiffrenminuten ist P. Feliciani ²⁶, der auch die Rückvermerke schreibt ²⁷. Je eine Minute stammt von d'Illo und Cameresio ²⁸.
2. Nuntiatur Frankreich (1. Januar 1612 bis Ende 1613): Schon unter Margotti hatte Feliciani die Hauptmasse der Minuten des Jahres 1611 geschrieben ²⁹. Bis Ende 1613 ändert sich daran

²⁰ AV. Spagna 338, fol. 2—544.

²¹ AV. Spagna 338, fol. 260 (PV 15), fol. 398 (PV 4), fol. 414 (Memolo).

²² Vgl. Gauchat, Hierarchia Catholica IV, 191.

²³ AV. Germania 443, fol. 170—188 (4. V. 1613—17. V. 1613).

²⁴ AV. Savoia 239, fol. 36—38.

²⁵ AV. Savoia 239, fol. 3 (Feliciani seit 11. II. 1612), fol. 4—40 (Camererio seit Dezember 1611), fol. 31 (Conti seit 6. IV. 1613).

²⁶ AV. F° Borghese II, 366, fol. 2—37.

²⁷ Vgl. AV. F° Borghese II, 366, fol. 35v.

²⁸ AV. F° Borghese II, 366, fol. 12 (d'Illo 13. XI. 1611), fol. 10 (Camererio 4. XII. 1611).

²⁹ AV. F° Borghese II, 353, fol. 2 ff.: im Jahre 1611 schrieb Feliciani ca. 30 Minuten gegenüber je 2 von Margotti und d'Illo.

- nichts³⁰. In seiner Tätigkeit läßt sich Feliciani von d'Ilio, Cameresio, Gaetano und Vandali unterstützen³¹.
3. Nuntiatur Spanien (1. Januar 1612 bis 21. Dezember 1613): Auch hier hatte Feliciani's Tätigkeit schon unter Kardinal Margotti eingesetzt. Er schrieb die überwiegende Zahl aller Minuten, korrigierte die Konzepte seiner Gehilfen und versah sie mit Zusätzen und Rückvermerken³². Als seine Sostituti fungieren d'Ilio, Cameresio, Gaetano und Conti³³.
 4. Nuntiatur Venedig (5. Januar 1613 bis Ende 1613): Feliciani schrieb von den erhaltenen Minuten dieses Zeitraums allein 52, seine Mitarbeiter d'Ilio und Cameresio je 3, Gaetano 4³⁴.
 5. Nuntiatur Florenz (7. April 1612 bis 15. Dezember 1612): Einige wenige erhaltene Minuten zeigen Perugino als den Hauptschreiber. Seit dem 6. Oktober 1612 wird er unterstützt von Cameresio, seit dem 22. Oktober 1612 auch von d'Ilio³⁵.
 6. Nuntiatur Graz (11. Februar 1612 bis Ende 1613): Die Chiffrenminuten für den Grazer Nuntius wurden von Feliciani und Perugino gemeinsam bearbeitet. Als ihre Gehilfen lassen sich nachweisen G. Cameresio, Gaetano, d'Ilio und D. Memolo³⁶.
 7. Nuntiatur Köln (23. Februar 1613 bis 3. August 1613): Aus diesem Zeitraum sind uns nur drei Chiffrenminuten erhalten, davon schrieb zwei Perugino und eine sein sostituto Lucidi³⁷.

³⁰ AV. F° Borghese II, 353; Feliciani schrieb 1612 über 50 Minuten gegenüber 3 von Cameresio und je einer von Vandali und d'Ilio; AV. F° Borghese II, 352; 1613 brachte es Feliciani auf 69 Minuten, Gaetano auf 5, Cameresio auf 4, Vandali und d'Ilio auf je 2 Minuten.

³¹ d'Ilio seit 30. XI. 1611 (AV. F° Borghese II, 353, fol. 39), Cameresio seit 20. VI. 1612 (ebd. fol. 80), Vandali seit 24. XI. 1612 (ebd. fol. 117), Gaetano seit 9. III. 1613 (AV. F° Borghese II, 352, fol. 47).

³² AV. F° Borghese II, 343, fol. 2—120; AV. Spagna 60.

³³ d'Ilio seit 9. X. 1611 (AV. F° Borghese 343, fol. 13), Cameresio seit 1612 (ebd. fol. 51 f.), Gaetano und Conti seit 1613 (AV. Spagna 60).

³⁴ AV. F° Borghese II, 362, fol. 2 (Feliciani seit 5. I. 1613), fol. 6 (d'Ilio seit 16. II. 1613), fol. 13 (Camererio seit 4. V. 1613), fol. 38 (Gaetano seit 23. VII. 1613).

³⁵ AV. F° Borghese II, 307, fol. 107—120.

³⁶ AV. F° Borghese II, 334, fol. 58—101 (Feliciani 12. III. 1612—8. II. 1614), fol. 61—96 (Perugino 31. III. 1612—27. IV. 1613), fol. 55—99 (Camererio 11. II. 1612 bis 10. VIII. 1613), fol. 83 f. (Gaetano 18. VIII. 1612), fol. 86—117 (d'Ilio 8. IX. 1612 bis 15. XI. 1614), fol. 100 (Memolo 22. II. 1613).

³⁷ AV. F° Borghese II, 337, fol. 2—4.

der als solcher 1612 auch durch eine Brevenverleihung bezeugt ist ³⁸.

8. Legation des Kardinals Spinola/Ferrara (14. April 1612 bis 8. September 1612): Die vier erhaltenen Chiffrenminuten haben zu Schreibern P e r u g i n o und d'Ilio ³⁹.
9. Nuntiatur Wien (14. Januar 1612 bis 1. Juni 1613) ⁴⁰: Die ziemlich geschlossene Serie der Chiffrenminuten für den Wiener Nuntius zeigt uns als Schreiber P e r u g i n o mit 38, Cameresio mit 27, d'Ilio mit 10 und Conti mit 1 Minute vertreten ⁴¹.

Die gleiche Kompetenzverteilung zwischen Feliciani und Perugino, die wir bei den Chiffrenminuten feststellen konnten, ergibt sich auch, wenn wir die Bearbeitung der einlaufenden Chiffren betrachten. Die d e c h i f f r i e r t e n S c h r e i b e n der Nuntien in Florenz ⁴², Graz ⁴³ und Wien ⁴⁴ sowie des Kardinallegaten in Ferrara wurden von Perugino bearbeitet und oft mit Anweisungen usw. versehen ⁴⁵.

Die Verteilung der anfallenden Arbeiten zwischen Feliciani und Perugino ist sehr merkwürdig. Sie läßt erkennen, daß das System der strengen Trennung, wie sie unter Margotti und Malacrida mit ihren völlig voneinander geschiedenen Büros bestand, in der zweiten Periode des Staatssekretariats unter Paul V. aufgegeben worden ist. Feliciani und Perugino verfügen über denselben Mitarbeiterstab. Ob Perugino nicht sogar Feliciani untergeordnet war, werden vielleicht weitere Quellenfunde erweisen.

Was die Beteiligung Pauls V. und seines Neffen Scipione Bor-

³⁸ AV. Secr. Brev. 482, fol. 401—401v vom 27. VIII. 1612.

³⁹ AV. F^o Borghese II, 378, fol. 126—135.

⁴⁰ AV. F^o Borghese II, 371, fol. 20—92.

⁴¹ AV. F^o Borghese II, 371, fol. 23 (Perugino seit 31. III. 1612), fol. 20 (Camererio seit 14. I. 1612), fol. 24 (d'Ilio seit 17. III. 1612), fol. 92 (Conti am 1. VI. 1613).

⁴² AV. F^o Borghese II, 304. Perugino läßt sich nachweisen vom 13. VIII. 1612 bis zum 9. IX. 1613 (ebd. fol. 56v—115v).

⁴³ Anweisungen Peruginos finden sich seit dem 21. IV. 1612 (AV. F^o Borghese II, 201, fol. 45v).

⁴⁴ In den für die Zeit vom 21. I. 1612 bis zum 21. VIII. 1613 erhaltenen dechiffrierten Schreiben aus Wien stoßen wir immer wieder auf die Hand Peruginos (AV. F^o Borghese II, 161).

⁴⁵ Dechiffrierte Schreiben aus Ferrara sind nur sehr lückenhaft erhalten, Perugino läßt sich darin für die Zeit vom 21. IV. 1612 bis zum 8. IX. 1613 belegen (AV. F^o Borghese II, 319, fol. 114—154v).

ghese an den Geschäften des Staatssekretariats in dieser zweiten Periode betrifft, so läßt sich generell sagen, daß der Papst wesentlich häufiger mit Vermerken, Anweisungen usw. in den Akten anzutreffen ist als der Kardinal. Namentlich die Chiffrenminuten sind immer wieder von Paul V. überarbeitet, z. T. sogar selbst entworfen worden⁴⁶.

Am Ende des Jahres 1613 tritt P. Feliciani mit Anweisungen, Antwortentwürfen usw. plötzlich in allen Bereichen der Tätigkeit des Staatssekretariats auf, die bis dahin die Domäne Peruginos waren. Zum gleichen Zeitpunkt verschwindet die Hand des letzteren aus den Akten. Diesen sich sehr rasch vollziehenden Übergang können wir in den Briefen der Nuntien in Florenz⁴⁷, Neapel⁴⁸ und Wien⁴⁹ und in den dechiffrierten Schreiben des Nuntius in Florenz verfolgen⁵⁰. Danach ist Perugino zwischen dem 3. und 5. Dezember 1613 aus dem Dienst im Staatssekretariat ausgeschieden⁵¹. Wenn wir der eingangs dieses Abschnitts zitierten Quelle folgen dürfen, dann starb Perugino nach dreijähriger Tätigkeit in dieser Behörde⁵². Mit seinem Abgang aber trat auf der Ebene der leitenden Sekretäre keine Aufteilung der Arbeiten des Staatssekretariats in verschiedene Kompetenzbereiche mehr ein. Die nun folgende dritte Periode der *Segretaria di Stato* Pauls V. steht im Zeichen eines Mannes, Porfirio Felicianis.

III

Für die Anfang Dezember 1613 beginnende dritte Periode des Staatssekretariats unter Paul V. ist die Quellenlage bedeutend günstiger als für die vorausgegangenen Jahre 1611—1613. In allen Quellengattungen sind uns wieder mehr oder weniger geschlossene Reihen an Originalakten erhalten, aus denen allein wir unsere Erkenntnisse gewinnen können.

⁴⁶ Vgl. z. B. AV. F° Borghese II, 353, II, 343, II, 362, II, 378, II, 371.

⁴⁷ Letzter Beleg für Perugino 28. X. 1613 (AV. Firenze 15 B, fol. 331), erste Anweisung Felicianis 5. XII. 1613 (ebd. fol. 369v).

⁴⁸ Letzter Beleg für Perugino 3. XII. 1613 (AV. Napoli 20 B, fol. 202), erste Anweisung Felicianis 6. XII. 1613 (ebd. fol. 143v).

⁴⁹ Letzter Beleg für Perugino 18. IX. 1613 (AV. Germania 114 I, fol. 350v), erste Anweisung Felicianis 9. XII. 1613 (ebd. fol. 487v).

⁵⁰ Letzter Beleg für Perugino 9. IX. 1613 (AV. F° Borghese II, 304, fol. 115v), erste Anweisung Felicianis 9. XII. 1613 (ebd. fol. 111v).

⁵¹ S. Anm. 48 und 47.

⁵² S. oben S. 56, Anm. 1.

Die systematische Durchmusterung der einlaufenden Schreiben gewährt uns wie schon in der ersten Periode einen ersten Einblick in den Aufbau des unter Felicianis Leitung stehenden Staatssekretariats:

1. Nuntiatur Flandern (3. Mai 1613 bis 26. Dezember 1620)¹: Die Feliciani untergebenen Estratti-Schreiber sind D. Memolo seit dem 13. November 1613² bis Ende Dezember 1620³, PV 4 seit dem 13. Dezember 1613⁴ bis Ende Dezember 1620³ und PV 8 seit dem 19. Juli 1614⁵ bis zum Dezember 1620³. Neben dieser „Stammanschafft“ sind für kürzere oder längere Zeit nachzuweisen: A. Conti vom 13. Mai 1613⁶ bis Ende Dezember 1613, G. Cameresio vom 3. Mai 1614 bis zum 28. Juni 1614⁷, PV 9 vom 2. August 1614⁸ bis zum 9. August 1615⁹, PV 38 seit dem 4. März 1617¹⁰ bis zum Dezember 1620³. Offensichtlich nur zur Aushilfe herangezogene Schreiber¹¹ können unberücksichtigt bleiben.
2. Nuntiatur Florenz (5. Dezember 1613 bis 30. Oktober 1615; 1. Februar 1617 bis 23. Dezember 1620)¹²: Das nur lückenhaft erhaltene Material zeigt als Estratti-Schreiber unter Feliciani in den Jahren 1613—1615 Cameresio, der schon unter Perugino hier tätig war¹³, und Conti, der jedoch nach dem 23. Dezember 1613 ausgeschieden zu sein scheint¹⁴. In den Jahren 1617—1620 bearbeiten die Florentiner Nuntiatur Tartaglioni¹² und seit dem 15. Mai 1617 auch PV 38¹⁵. Im Gegensatz

¹ Die geschlossene Serie der Nuntiaturschreiben aus Brüssel bilden — chronologisch geordnet — folgende Archivalien: AV. F° Borghese II, 138, II, 99, II, 136, II, 101, II, 106, II, 116, II, 175, II, 102, II, 113, II, 137, II, 112, II, 104, II, 105, II, 98, II, 109. ² AV. F° Borghese II, 138, fol. 9v. ³ AV. F° Borghese II, 109.

⁴ AV. F° Borghese II, 138, fol. 24. ⁵ AV. F° Borghese II, 101, fol. 42.

⁶ AV. F° Borghese II, 138, fol. 19v. ⁷ AV. F° Borghese II, 99, fol. 292—427.

⁸ AV. F° Borghese II, 101, fol. 85. ⁹ AV. F° Borghese II, 175, fol. 238v.

¹⁰ AV. F° Borghese II, 137, fol. 17v.

¹¹ Aushilfskräfte sind bei der Bearbeitung der Post aus Brüssel während des Zeitraums 1613—1620 z. B. Gaetano (AV. F° Borghese, 101, fol. 302—304; AV. F° Borghese II, 105, fol. 159v), Vandali (AV. F° Borghese II, 113, fol. 209, AV. F° Borghese II, 98, fol. 282) und Tartaglioni (AV. F° Borghese II, 137, fol. 8v, AV. F° Borghese II, 104, fol. 6v).

¹² AV. Firenze 15 B, AV. F° Borghese II, 299 A, II, 301.

¹³ S. oben S. 57, Anm. 6.

¹⁴ AV. Firenze 15 B, fol. 379v.

¹⁵ AV. F° Borghese II, 299 A, fol. 18v.

zur flandrischen Nuntiatur tritt Kardinal Borghese im Einlauf aus der Nuntiatur Florenz gelegentlich mit Anweisungen usw. auf¹².

3. Nuntiatur Frankreich (12. April 1612 bis 13. Februar 1614; 14. Februar 1617 bis 30. Dezember 1620)¹⁶: Für die Einlaufschreiben aus der französischen Nuntiatur ergibt sich dasselbe Bild wie bei der Florentiner Nuntiatur. In den Jahren 1612 bis 1614 schreiben die Estratti d'Illo seit dem 12. April 1612¹⁷, Conti seit dem 14. Februar 1613¹⁸ und Cameresio¹⁹, seit dem 11. April 1617 Tartaglioni²⁰ und seit dem 9. Mai 1617 PV 38²¹.
4. Nuntiatur Graz (27. September 1613 bis 4. Januar 1621)²²: Wie in der Nuntiatur Flandern arbeiten auch hier Memolo seit dem 27. September 1613, PV 4 seit dem 16. Dezember 1613²³ und PV 8 seit dem 22. Juni 1615²⁴ bis zum Januar 1621²⁵ als Estratti-Schreiber. Seit dem 16. März 1620 werden sie unterstützt von PV 38²⁶.
5. Nuntiatur Köln (15. Januar 1614 bis 28. Dezember 1620)²⁷: Die Estratti auf den einlaufenden Schreiben der Kölner Nuntiatur stammen von Memolo seit dem 15. Januar 1614²⁸ bis Ende 1620²⁹, PV 4 seit dem 15. Januar 1614³⁰ bis zum Dezember 1620²⁹, von PV 8 seit dem 14. September 1614³¹ bis zum Ende des Jahres 1620²⁹. Die Tätigkeit von PV 38 setzt erst am

¹⁶ AV. Francia 21, AV. F° Borghese II, 257, II, 258, II, 247, II, 246.

¹⁷ AV. Francia 21, fol. 185.

¹⁸ AV. Francia 21, fol. 194.

¹⁹ AV. Francia 21, fol. 206 und 216v.

²⁰ AV. F° Borghese II, 257, fol. 22v.

²¹ AV. F° Borghese II, 257, fol. 44v.

²² Die in Betracht kommenden Bände sind in chronologischer Ordnung: AV. F° Borghese II, 212, II, 199, II, 202, II, 213, II, 218, II, 207, II, 229, II, 200, II, 195—194, II, 240, II, 295 B, II, 357, II, 203, II, 191.

²³ AV. F° Borghese II, 212, fol. 217v und 221v.

²⁴ AV. F° Borghese II, 218, fol. 201.

²⁵ AV. F° Borghese II, 191.

²⁶ AV. F° Borghese II, 203, fol. 34.

²⁷ Die Einlaufschreiben aus Köln finden sich in AV. F° Borghese II, 107, II, 187, II, 177, II, 179, II, 182, II, 184, II, 174, II, 180, II, 188.

²⁸ AV. F° Borghese II, 107, fol. 5.

²⁹ AV. F° Borghese II, 188.

³⁰ AV. F° Borghese II, 107, fol. 4.

³¹ AV. F° Borghese II, 187, fol. 150.

21. März 1620 ein³², während gelegentlich — offenbar als Aus-
hilfskräfte — auftreten Cameresio³³, Conti³⁴ und Vandali³⁵.

6. Nuntiatur Neapel (Ende 1613 bis 2. Januar 1621)³⁶: Noch unter Perugino hatten Cameresio und Conti die Schreiben des Nuntius in Neapel mit Estratti versehen³⁷. Cameresio ist letztmalig nachweisbar am 8. Januar 1620³⁸, Conti dagegen nicht mehr nach dem Juli 1619³⁹. Erst sehr spät, am 1. Dezember 1616 bzw. 14. September 1617, beginnen die Estratti von PV 4 und PV 8⁴⁰. Seit dem 17. März 1617 lassen sich auch Estratti von Tartaglioni⁴¹, vom 18. November 1618 bis zum 20. November 1620 auch solche von PV 38 belegen⁴².
7. Nuntiatur Polen (1. Januar 1616 bis 4. Dezember 1620)⁴³: Schon am 1. bzw. 8. Januar 1616 schreiben Memolo, PV 4 und PV 8 die erforderlichen Estratti⁴⁴. Nur im Jahre 1618 steht ihnen A. Conti zur Seite⁴⁵, seit dem Juni 1620 PV 38⁴⁶.
8. Nuntiatur Savoyen (5. Januar 1613 bis 25. Oktober 1620): Nach dem Ausscheiden Peruginos übernahm Feliciani auch die Bearbeitung der Turiner Nuntiatur. Der Estratti-Schreiber Conti ist jedoch bis Ende Oktober 1620 nachzuweisen. Hin und wieder finden sich Antwortentwürfe usw. von Borgheses Hand⁴⁷.
9. Nuntiatur Schweiz (20. Januar 1614 bis 25. Februar 1620)⁴⁸:

³² AV. F° Borghese II, 188, fol. 79v.

³³ Cameresio ist nachweisbar vom 14. IX. 1614 (AV. F° Borghese II, 187, fol. 145) bis zum 13. IX. 1620 (AV. F° Borghese II, 188, fol. 317), aber nur vereinzelt.

³⁴ Conti schrieb Estratti vom 24. VI. 1617 (AV. F° Borghese II, 182, fol. 163) bis zum 20. I. 1619 (AV. F° Borghese II, 180, fol. 19), findet sich aber nur hin und wieder.

³⁵ Vandali ist gelegentlich nachweisbar vom 27. I. 1618 (AV. F° Borghese II, 184, fol. 96) bis zum 6. VII. 1620 (AV. F° Borghese II, 188, fol. 234).

³⁶ AV. Napoli 20 B — Napoli 20 D, Napoli 21, Napoli 20 E, AV. F° Borghese II, 135, AV. Napoli 20 F, AV. F° Borghese II, 121. ³⁷ S. oben S. 57, Anm. 8.

³⁸ AV. F° Borghese II, 135, fol. 8. ³⁹ AV. Napoli 20 F.

⁴⁰ AV. F° Borghese II, 135, fol. 14v bzw. AV. Napoli 20 F, fol. 350v.

⁴¹ AV. F° Borghese II, 121, fol. 4v.

⁴² AV. F° Borghese II, 121, fol. 13v—74v.

⁴³ In ungefährer chronologischer Ordnung wird die Serie der Schreiben aus Polen von den Bänden AV. F° Borghese II, 219, II, 220, II, 217, II, 225, II, 185, II, 235 und II, 231 gebildet. ⁴⁴ AV. F° Borghese II, 219, fol. 6—9.

⁴⁵ AV. F° Borghese II, 185, fol. 97 (seit dem 16. III. 1618).

⁴⁶ AV. F° Borghese II, 231, fol. 260v. ⁴⁷ AV. Savoia 162.

⁴⁸ AV. Svizzera 10 B, 10 A, 10 C.

Trotz der lückenlos erhaltenen originalen Briefreihe aus der Schweizer Nuntiatur können wir hier nur unsichere Beobachtungen wiedergeben, da die ursprünglich den Schreiben angehefteten Estratti-Zettel, die die im Staatssekretariat entstandenen Estratti und Vermerke trugen, nahezu restlos entfernt wurden. Als Estratti-Schreiber sind lediglich feststellbar PV 8 seit dem 20. Januar 1614⁴⁹ und Cameresio seit dem 8. März 1617⁵⁰. In die Anweisungen teilen sich Feliciani und D. Memolo⁴⁸.

10. Nuntiatur Spanien (13. Februar 1614 bis 10. Dezember 1618; 8. Oktober 1620 bis 2. Januar 1621)⁵¹: Die Estratti auf den Schreiben der spanischen Nuntiatur schrieben Cameresio vom Februar 1614 bis zum Dezember 1618⁵², Gaetano vom 12. Mai 1614⁵³ bis zum Dezember 1618⁵⁴, PV 4 seit dem 29. Januar 1617⁵⁵ bis zum 1. Dezember 1620⁵⁶, PV 8 seit dem 8. Oktober 1620 und PV 38 seit dem 9. Oktober 1620⁵⁷. Die Anweisungen bestritt Feliciani allein, seit 1618 wird er unterstützt von Memolo⁵⁸.
11. Nuntiatur Venedig (4. Januar 1614 bis 1. Dezember 1618)⁵⁹: In die wenigen vorhandenen Estratti der Einlaufschreiben der Venetianer Nuntiatur teilen sich Gaetano und Cameresio⁵⁹, nur selten tritt A. Conti auf⁶⁰. Die Anweisungen stammen fast ausschließlich von Feliciani selber⁵⁹.

Trotz der offensichtlich großen Lücken des Materials⁶¹ wollen wir versuchen, eine vorläufige Bilanz aus den Beobachtungen an den Einlaufschreiben zu ziehen. Dabei haben wir zuerst auf die Rolle eines Mannes einzugehen, die Stellung und die Aufgaben

⁴⁹ AV. Svizzera 10 B, fol. 4v. ⁵⁰ AV. Svizzera 10 C, fol. 26v.

⁵¹ AV. Spagna 60 B—60 F, AV. F^o Borghese I, 858.

⁵² AV. Spagna 60 B—60 F. ⁵³ AV. Spagna 60 B, fol. 126v.

⁵⁴ AV. Spagna 60 F. ⁵⁵ AV. Spagna 60 E, fol. 24v.

⁵⁶ AV. F^o Borghese I, 858, fol. 313v.

⁵⁷ AV. F^o Borghese I, 858, fol. 143v bzw. fol. 9v.

⁵⁸ Vgl. z. B. AV. Spagna 60 F, fol. 63v.

⁵⁹ Die Reihe der Briefe des Nuntius in Venedig bilden in chronologischer Ordnung AV. Venezia 42 A—42 C, 42 E, 42 C, 42 F, 42 G.

⁶⁰ Vgl. AV. Venezia 42 F, fol. 295v vom September 1617.

⁶¹ Es scheinen gänzlich zu fehlen die Briefbände aus den Legationen Avignon, Bologna, Ferrara, aus der Kollektur Portugal sowie aus den Nuntiatoren Prag und Wien.

Francesco Cenninis⁶². Cennini war Uditore des Kardinals Scipione Borghese, und in dieser Stellung scheint durch seine Hände zumindest der wichtigste Teil der aus den Nuntiaturen eingehenden Post, die ja stets an den Nepoten Pauls V. adressiert war, gelaufen zu sein. Zum erstenmal am 19. Mai 1612 finden wir seine Hand in den einlaufenden Schreiben⁶³, er weist den leitenden Sekretären die Schriftstücke zur Weiterbearbeitung zu⁶⁴. Dies ist seine Aufgabe geblieben bis zu seiner Entsendung als Nuntius nach Spanien im Juli 1618⁶⁵. Der Empfänger der Anweisungen Cenninis seit Ende 1613 ist meist P. Feliciani als der verantwortliche Leiter des Staatssekretariats.

Schon unter den Estratti-Schreibern war uns immer wieder D. Memolo begegnet. Diesen Mann stellt uns eine schon öfters zitierte Quelle als die rechte Hand Felicianis vor⁶⁶. Seit 1613 teilt er sich in zunehmendem Maße mit Feliciani in die Anweisungen, Entwürfe für die Antworten, Vermerke usw. in den Einlaufschreiben aus den Nuntiaturen Flandern, Köln, Graz, Neapel, Polen, Schweiz und Spanien⁶⁷. Zuerst am 1. Februar 1617 erteilt der Kardinalpadrone persönlich auch Anweisungen an Ottavio Bacci⁶⁸. Aus diesen Anweisungen geht hervor, daß die Nuntiaturen Florenz und Frankreich zu Baccis Ressort gehörten⁶⁷. Die genaue Stellung Baccis zu umreißen ist jedoch im Augenblick nicht möglich, doch scheint er in der Beamtenhierarchie des Staatssekreta-

⁶² Francesco Cennini stammte aus Siena, am 18. Mai 1611 wurde er zum Bischof v. Amelia erhoben, im Juli 1618 ernannte ihn Paul V. zu seinem Nuntius in Spanien, im Dezember des gleichen Jahres erfolgte seine Erhebung zum Titularpatriarchen v. Jerusalem, Paul V. verlieh ihm noch 1621 den roten Hut (vgl. G a u c h a t, Hierarchia Catholica IV, 81 und 203; P a s t o r XII, 241; eine kurze Biografie bei M o r o n i, G., Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica XI (Venedig 1841) S. 78 f. ⁶³ AV. Germania 114 I, fol. 157v.

⁶⁴ Vgl. z. B. für Perugino AV. Firenze 15 B, fol. 237v—355v, AV. Napoli 20 B, fol. 59v—202; für Feliciani AV. F° Borghese II, 98, fol. 187v u. ö.

⁶⁵ Erst Ende 1618 erscheint als Uditore des Kardinals Borghese Cesare Gherardo, der jedoch nur Kanoniker von S. Maria Maggiore war (vgl. Secr. Brev. 567, fol. 328 f.). ⁶⁶ P a s t o r XII, 46 Anm.

⁶⁷ S. die Belege bei den einzelnen Nuntiaturen.

⁶⁸ AV. F° Borghese II, 501, fol. 13v. — Ottavio Bacci erhielt am 29. April 1619 ein Gratialbreve, in dem er als Sekretär des Kardinals Borghese bezeichnet wird (AV. Secr. Brev. 573, fol. 377 f.), im April 1620 ist er als Kanoniker von S. Maria Maggiore bezeugt (AV. Secr. Brev. 585, fol. 16).

riats unter D. Memolo gestanden zu haben, der ihm gelegentlich Anweisungen erteilt ⁶⁹.

Eine gewisse Präzisierung dieser vorläufigen Beobachtungen ermöglichen die Fürstenbriefe:

1. Nicht lückenlos erhalten sind die Briefe des bayrischen Herzogshauses ⁷⁰. Als Schreiber der Estratti lassen sich nachweisen PV 4 seit dem 29. Januar 1614 ⁷¹ bis Anfang 1621 ⁷², D. Memolo seit dem 4. Juni 1614 ⁷³ bis Anfang 1621 ⁷², PV 8 seit dem 6. April 1616 ⁷⁴ bis zum Beginn des Jahres 1621 ⁷², schließlich noch PV 38 seit dem 17. Juni 1618 ⁷⁵. Die eingelaufenen Schreiben weist Cennini seit 1615 Feliciani zu ⁷⁶, der jedoch meist die Bearbeitung D. Memolo überlassen hat ⁷⁷. Seit dem 13. April 1617 richtet er sie an O. Bacci ⁷⁸. Vom eigentlichen Staatssekretariat wandert ein Teil der Schreiben zu Gaspare Pallone ⁷⁹, der im Juni 1618 die Nachfolge Pietro Strozzi als Sekretär der Fürstenbrevien antrat ⁸⁰, und zu Gregorio Portio ⁸¹, der am 12. Dezember 1614 zum segretario delle lettere latine ernannt worden war ⁸².
2. In den Briefen der geistlichen Kurfürsten Deutschlands schreiben die Estratti PV 4 seit dem 4. Dezember 1613 bis 1620, Memolo seit dem 21. Juni 1614 bis 1620 und PV 8 seit dem 29. April 1615 bis 1620 ⁸³. In der zweiten Jahreshälfte 1614 bzw. im ersten Vierteljahr 1615 treffen wir noch PV 28 und PV 44 an ⁸⁴.
3. Die Briefe des Herzogs v. Lothringen bearbeiteten Tartaglioni seit dem 14. Oktober 1617, PV 38 seit dem 19. Januar 1618 und PV 4 seit dem 9. Juli 1619 ⁸⁵.

⁶⁹ Vgl. z. B. AV. F^o Borghese II, 274, fol. 157v.

⁷⁰ AV. F^o Borghese II, 87, II, 85, II, 86 (29. I. 1614—14. I. 1621).

⁷¹ AV. F^o Borghese II, 87, fol. 86.

⁷² AV. F^o Borghese II, 85.

⁷³ AV. F^o Borghese II, 87, fol. 97v.

⁷⁴ AV. F^o Borghese II, 85, fol. 54v.

⁷⁵ AV. F^o Borghese II, 86, fol. 32v.

⁷⁶ AV. F^o Borghese II, 85, fol. 10v.

⁷⁷ AV. F^o Borghese II, 85; vgl. auch AV. F^o Borghese II, 86, fol. 74 (Estratto Felicianis).

⁷⁸ AV. F^o Borghese II, 85, fol. 116v.

⁷⁹ AV. F^o Borghese II, 86.

⁸⁰ AV. Secr. Brev. 561, fol. 294 (Ernennung).

⁸¹ AV. F^o Borghese II, 86, fol. 122.

⁸² Vgl. Anonymus, *Diario di cose Romane*, ed. F. Cesaroli, *Studi e documenti di storia e diritto* 15 (1894) S. 284.

⁸³ AV. F^o Borghese II, 80, fol. 261, fol. 273v und fol. 314v.

⁸⁴ AV. F^o Borghese II, 80, fol. 266 und fol. 294v.

⁸⁵ AV. F^o Borghese II, 82, fol. 126v, fol. 134v und fol. 148v.

4. In einigermaßen geschlossener Serie liegen uns die Briefe des Hauses Habsburg vom November 1613 bis zum November 1620 vor⁸⁶. Seit dem 7. November 1613⁸⁷ bis zum 8. Oktober 1619 schreibt Memolo die erforderlichen Estratti⁸⁸. Seit dem Januar 1614 unterstützt ihn dabei PV 4⁸⁹, der letztmalig Ende Juli 1620 faßbar ist⁹⁰. Weitere Estratti-Schreiber sind PV 8 seit dem 31. Oktober 1615⁹¹ bis zum 30. Juli 1620⁹² und PV 38 seit dem 21. Mai 1617⁹³. Die österreichischen Fürstenbriefe gewähren auch einen gewissen Einblick in den Geschäftsgang, während ansonsten die Akten aus der Zeit Pauls V. sehr arm an solchen Hinweisen sind. Francesco Cennini überweist das Schreiben an Feliciani mit dem Befehl, es zu beantworten. Dieser reicht es D. Memolo weiter, und erst Memolo schreibt den Estratto⁹⁴. Vom 21. Mai 1617 an übersendet Cennini die Schreiben direkt an Ottavio Bacci⁹⁵, was aber nicht ausschließt, daß auch Feliciani Bacci Anweisungen erteilt⁹⁶. Ein Teil der Schreiben aber wird an Gregorio Portio weitergeleitet, der offenbar die Antwort formuliert⁹⁶.
5. Die Fürstenbriefe aus Polen⁹⁷ wurden ebenso von Memolo, PV 4 und PV 8 mit den nötigen Estratti versehen⁹⁸. Nur in Einzelfällen scheinen PV 28 und PV 44 ausgeholfen zu haben⁹⁹. Seit 1615 muß Memolo in diesem Ressort selbständiger geworden sein, denn er erteilt ebenfalls gelegentlich die Anweisungen¹⁰⁰. In die Beantwortung wurden auch Gaspare Pallone und Gregorio Portio eingeschaltet¹⁰¹.
6. Die nur für etwa anderthalb Jahre erhaltenen Fürstenbriefe aus Spanien tragen gelegentlich Estratti von PV 16, PV 33, PV 9 und Cameresio¹⁰².

⁸⁶ AV. F^o Borghese II, 97, II, 70, II, 79. ⁸⁷ AV. F^o Borghese II, 97, fol. 56v.

⁸⁸ AV. F^o Borghese II, 70, fol. 142v. ⁸⁹ AV. F^o Borghese II, 97, fol. 74.

⁹⁰ AV. F^o Borghese II, 97, fol. 403v. ⁹¹ AV. F^o Borghese II, 97, fol. 211.

⁹² AV. F^o Borghese II, 79, fol. 143v. ⁹³ AV. F^o Borghese II, 97, fol. 286v.

⁹⁴ AV. F^o Borghese II, 97, fol. 113v. ⁹⁵ AV. F^o Borghese II, 79, fol. 94v.

⁹⁶ AV. F^o Borghese II, 79, fol. 143v u. ö.

⁹⁷ AV. F^o Borghese II, 75, II, 74 (28. II. 1614—20. III. 1620).

⁹⁸ Memolo seit dem 28. II. 1614 (AV. F^o Borghese II, 75, fol. 109v), PV 4 seit dem 14. I. 1615 (ebd. fol. 122v), PV 8 seit dem 27. I. 1615 (ebd. fol. 123v).

⁹⁹ AV. F^o Borghese II, 75, fol. 113v (22. VII. 1614) bzw. fol. 133 (16. VI. 1617).

¹⁰⁰ Vgl. AV. F^o Borghese II, 75, fol. 129.

¹⁰¹ Vgl. AV. F^o Borghese II, 74, fol. 78v, fol. 129 bzw. fol. 113v und 118v.

¹⁰² PV 16 seit 19. V. 1618 (AV. F^o Borghese I, 974, fol. 273v), PV 33 seit

7. Dagegen wurden die wenigen Fürstenschreiben aus Frankreich von Tartaglioni und PV 38 allein bearbeitet¹⁰³. Diese Schreiben scheinen in die Kompetenz Ottavio Baccis gefallen zu sein, an den sie Cennini seit Oktober 1616 mit einer gewissen Regelmäßigkeit überweist¹⁰⁴. Das bedeutete aber keine Umgehung Felicianis, der gelegentlich die Antwort formuliert¹⁰⁵.
8. Naturgemäß sind uns die Schreiben italienischer Absender fürstlichen Standes in größerer Zahl erhalten¹⁰⁶. Im Fondo Borghese finden sich namentlich Briefe des Großmeisters des Malteserordens¹⁰⁷, des Großherzogs von Mantua¹⁰⁸, des Herzogs von Modena¹⁰⁹, des Herzogs von Parma¹¹⁰, des Herzogs von Savoyen¹¹¹, des Großherzogs von Toskana¹¹² und des Herzogs von Urbino¹¹³. Sie alle durchliefen das Staatssekretariat und wurden von PV 4 (nachweisbar vom 9. Juni 1614 bis zum 7. September 1620 für Malta und Modena)¹¹⁴, PV 8 (vom 1. März 1615 bis zum 28. Dezember 1617 für Malta)¹¹⁵, Tartaglioni (seit dem 23. November 1616 in allen italienischen Fürstenbriefen)¹¹⁶, PV 38 (seit dem 3. März 1617 in allen italienischen Fürstenschreiben)¹¹⁷ und PV 9 (seit dem 5. August 1619 für Modena und Toskana)¹¹⁸ mit Estratti versehen. Nur in Schreiben aus Turin lassen sich sporadisch auch Conti und Gaetano nachweisen¹¹⁹. Seit 1617 reichte Cennini einen Teil der Schreiben an

14. VIII. 1618 (ebd. fol. 282), PV 9 seit 15. IX. 1616 (ebd. fol. 292v), Cameresio seit 21. XI 1618 (ebd. fol. 297).

¹⁰³ Tartaglioni seit dem 23. XII. 1616 (AV. F^o Borghese I, 636 C, fol. 144v), PV 38 seit dem 30. VIII. 1617 (ebd. fol. 172v).

¹⁰⁴ AV. F^o Borghese I, 974, fol. 198v.

¹⁰⁵ Vgl. AV. F^o Borghese I, 636 C, fol. 171v.

¹⁰⁶ AV. F^o Borghese I, 858 (2. X. 1620—16. I. 1621).

¹⁰⁷ AV. F^o Borghese II, 93 (9. VI. 1614—23. XII. 1620).

¹⁰⁸ AV. F^o Borghese II, 91 (23. XI. 1616—20. XII. 1620).

¹⁰⁹ AV. F^o Borghese II, 95 (12. X. 1617—8. XI. 1620).

¹¹⁰ AV. F^o Borghese II, 96 (6. I. 1617—30. I. 1621).

¹¹¹ AV. F^o Borghese II, 83 (25. X. 1618—20. XI. 1620).

¹¹² AV. F^o Borghese II, 88 und II, 89 (22. I. 1614—15. I. 1621).

¹¹³ AV. F^o Borghese II, 94 (9. V. 1618—28. VIII. 1620).

¹¹⁴ AV. F^o Borghese II, 93, fol. 189v—459v; AV. F^o Borghese II, 95, fol. 235v.

¹¹⁵ AV. F^o Borghese II, 93, fol. 202—359v.

¹¹⁶ AV. F^o Borghese II, 91, fol. 75v. ¹¹⁷ AV. F^o Borghese II, 93, fol. 316v.

¹¹⁸ AV. F^o Borghese II, 89, fol. 133; AV. F^o Borghese II, 95, fol. 250v.

¹¹⁹ AV. F^o Borghese II, 83, fol. 184v bzw. fol. 207.

Bacci weiter¹²⁰, während sonst der Instanzenweg nicht erkennbar ist.

An der Bearbeitung des Posteinlaufs aus den Nuntiaturen und von den verschiedenen Fürstenhöfen ist P. Feliciani, der eigentliche Staatssekretär, soweit wir es aus den Akten zu erkennen vermögen, weniger beteiligt. Er scheint vielmehr die Routinearbeit seinen Mitarbeitern überlassen zu haben. Aus den Rückvermerken auf den in ganzen Serien vorhandenen dechiffrierten Schreiben ersehen wir jedoch, daß er allein sich die Bearbeitung der ungleich wichtigeren Chiffren vorbehalten hatte. Die vom Chiffrensekretär Mario d'Ilio geschriebenen lettere decifrate aus der Legation Ferrara¹²¹, von Giulio della Torre in Mailand¹²², aus den Nuntiaturen Florenz¹²³, Turin¹²⁴ und Venedig¹²⁵ sowie den diplomatischen Vertretungen des Hl. Stuhles in Flandern¹²⁶, Frankreich¹²⁷, Graz¹²⁸, Köln¹²⁹, Polen¹³⁰, der Schweiz¹³¹, Spanien¹³² und Wien¹³³ tragen nur Rückvermerke, Anweisungen, Antwortentwürfe usw. Felicianis. Nur manchmal läßt sich auch die Hand Memolos nachweisen.

Für die dritte Periode des Staatssekretariats unter Paul V. sind uns erstaunlich wenige Briefminuten erhalten. Wie schon in der vorausgehenden zweiten Epoche schrieb Cameresio die überwiegende Zahl aller Minuten, deren Reinschriften für den Nuntius in Florenz bestimmt waren¹³⁴. Hin und wieder halfen Conti, Gaetano, PV 4 und PV 5 aus¹³⁵. Verbesserungen, Zusätze

¹²⁰ Vgl. AV. F° Borghese II, 96, fol. 239v.

¹²¹ AV. F° Borghese II, 319, fol. 114—158.

¹²² AV. F° Borghese II, 314, II, 313, II, 315 (20. VII. 1614—30. XII. 1620).

¹²³ AV. F° Borghese II, 304, fol. 111—236v (9. XII. 1613—13. VI. 1616).

¹²⁴ AV. F° Borghese II, 297, II, 298 (5. I. 1614—22. XI. 1615; 6. I. 1619—3. I. 1621).

¹²⁵ AV. F° Borghese II, 278, II, 281 (18. I. 1614—19. IX. 1615; 4. I. 1620 bis 14. XI. 1620). ¹²⁶ AV. F° Borghese II, 110, II, 105 (25. I. 1614—28. XI. 1620).

¹²⁷ AV. F° Borghese II, 242, II, 244, II, 243, II, 245, II, 239, II, 247, II, 238, II, 246 (16. I. 1614—31. I. 1621).

¹²⁸ AV. F° Borghese II, 201, II, 211, II, 215—216, II, 214 (1. I. 1614—3. XII. 1618).

¹²⁹ AV. F° Borghese II, 331, II, 177, II, 153 (7. III. 1614—10. VII. 1620).

¹³⁰ AV. F° Borghese II, 241, II, 221, II, 220, II, 233 (8. III. 1614—10. VII. 1620).

¹³¹ AV. F° Borghese II, 336 (1. I. 1614—15. VII. 1619).

¹³² AV. F° Borghese II, 266, II, 264, II, 263, II, 262, II, 261, II, 260, II, 259, II, 255, II, 265, II, 344 (16. I. 1611—8. I. 1621).

¹³³ AV. F° Borghese II, 162, II, 159, II, 156 (1614—1615; 1618).

¹³⁴ AV. Firenze 205 (5. I. 1613—26. XII. 1620).

¹³⁵ AV. Firenze 205, fol. 41, fol. 108 (Conti), fol. 90 (Gaetano), fol. 279, fol. 287,

usw. stammen entweder von Feliciano oder Cameresio, seit 1619 auch von Memolo¹³⁴. Ebenso schrieb Cameresio nahezu alle Minuten für den Kollektor in Portugal. PV 5 hat dagegen nur drei, Gaetano gar nur eine Minute aufzuweisen¹³⁶. Der Hauptschreiber der Briefminuten für den Nuntius in Turin war indes A. Conti. Erst im Oktober 1620 löste ihn Vandali ab. Während des gleichen Zeitraumes brachten es PV 4 auf 6, PV 5 auf 10 und Cameresio auf 3 Minuten. Die Korrekturen, Zusätze usw. schrieb auch hier Feliciani¹³⁷. Die Minuten für Spanien des Jahres 1614 haben bis auf einzelne Ausnahmen Gaetano zum Schreiber¹³⁸, die vom letzten Vierteljahr 1620 PV 38¹³⁹. Korrekturen usw. besorgte Feliciani oder nach Diktat des Kardinals Borghese Cameresio¹³⁸. Für die Minuten, deren Reinschriften nach Venedig gingen, war indes Gaetano zuständig. Nur einzelne Minuten lassen die Schriftzüge Cameresios, Contis und PV 4 erkennen¹⁴⁰.

Präzisere Ergebnisse vermögen uns die Chiffrenminuten zu liefern. Wie sich schon bei der Behandlung der Briefminuten anzudeuten schien, war offenbar jede Nuntiatur einem bestimmten Beamten des Staatssekretariats zugeteilt, der die große Masse der sein „Ressort“ betreffenden Minuten schrieb.

1. Nuntiatur Flandern (1. Januar 1614 bis 2. Januar 1621)¹⁴¹: Bis zum 8. März 1614 bestritt Feliciani die Chiffrenminuten allein¹⁴². Seit dem 1. März des gleichen Jahres begegnet uns als sein Gehilfe D. Memolo¹⁴³. Als Haupthand tritt jedoch mehr und mehr PV 4 hervor¹⁴⁴, wird allerdings von PV 5 unterstützt¹⁴⁵. Die Zusätze, Verbesserungen usw. wurden zu gleichen Teilen von Feliciani und Memolo bestritten. Die auf

fol. 294, fol. 299, fol. 301 f., fol. 323, fol. 330 (PV 4), fol. 293, fol. 297, fol. 329—331, fol. 341, fol. 348 (PV 5).¹³⁶ AV. Portogallo 153 (2. I. 1614—19. V. 1620).

¹³⁷ AV. Savoia 239, fol. 229—443 (6. I. 1617—26. XII. 1620).

¹³⁸ AV. Spagna 338.

¹³⁹ AV. F° Borghese I, 858, fol. 330—366.

¹⁴⁰ AV. Venezia 295, fol. 205 — Schluß (5. I. 1614—23. XI. 1620).

¹⁴¹ AV. F° Borghese II, 366, II, 372, fol. 118—131, fol. 153—176.

¹⁴² AV. F° Borghese II, 366, fol. 37. ¹⁴³ AV. F° Borghese II, 366, fol. 36.

¹⁴⁴ PV 4 ist nachweisbar seit dem 24. XI. 1614 (AV. F° Borghese II, 366, fol. 68). In der Zeit vom 20. IV. 1619 bis zum 28. XII. 1619 schrieb er 6, im Jahre 1620 14 Minuten (AV. F° Borghese II, 372).

¹⁴⁵ PV 5 ist nachweisbar seit dem 27. XII. 1614 (AV. F° Borghese II, 366, fol. 73). 1619 ist er mit 6, 1620 nur mit einer Minute vertreten (AV. F° Borghese II, 372).

- den Minuten befindlichen Rückvermerke über Empfänger sowie das Datum schrieb D. Memolo ¹⁴¹.
2. Nuntiatur Florenz (22. Februar 1614 bis 10. September 1616; 2. Januar 1619 bis 21. Januar 1621) ¹⁴⁶: Im Jahre 1614 treten nebeneinander als Schreiber Feliciani seit dem 22. Februar, Vandali seit dem 23. August, Cameresio seit dem 13. September, PV 4 seit dem 29. November und Memolo seit dem 13. Dezember auf ¹⁴⁷. Doch schon 1615 spielt sich Cameresio mit 20 Minuten gegenüber dreien von PV 4 und einer von Feliciani in den Vordergrund ¹⁴⁸. Das gleiche gilt auch für 1616, wo er von PV 4 und PV 5 unterstützt wird ¹⁴⁹. 1619 dagegen schreibt PV 38 100, Tartaglioni 78 und PV 9 22 Minuten, im darauffolgenden Jahr stammen alle Minuten außer einer von PV 38 ¹⁵⁰.
 3. Nuntiatur Frankreich (8. Januar 1614 bis 21. Januar 1621) ¹⁵¹: Hatte Feliciani noch 1614 die meisten Minuten selber geschrieben, so übernahm 1615 Gaetano die Hauptarbeit ¹⁵². 1616 schrieb er von 67 Minuten allein 42 ¹⁵³, 1617 gar 191 von 260 ¹⁵⁴, 1618 105 von 172 ¹⁵⁵, 1619 von 159 allein 123 ¹⁵⁶, 1620 endlich 122 von 148 Minuten ¹⁵⁷. Die restlichen Minuten sind von Cameresio (nachweisbar seit 8. Januar 1614) ¹⁵⁸, Memolo (nachweisbar seit dem 21. Januar 1614) ¹⁵⁹, Conti (nachweisbar seit dem 15. März 1614) ¹⁶⁰, Vandali (seit dem 12. Juni 1614) ¹⁶¹, PV 8 (nachweisbar seit dem 9. Juli 1614) ¹⁶², PV 4 (seit dem 31. August 1615) ¹⁶³ geschrieben. Nicht gerade selten finden sich auch Minuten von der Hand Pauls V., während Korrekturen, Zusätze usw. hauptsächlich auf Feliciani, gelegentlich auch auf Memolo zurückgehen ¹⁶¹.
 4. Nuntiatur Graz (22. Februar 1613 bis 26. Dezember 1620) ¹⁶⁴:

¹⁴⁶ AV. F° Borghese II, 341, II, 386, II, 304, I, 970.

¹⁴⁷ AV. F° Borghese II, fol. 262, fol. 267, fol. 268, fol. 272, fol. 275.

¹⁴⁸ AV. F° Borghese II, 386, fol. 127—151.

¹⁴⁹ AV. F° Borghese II, 304, fol. 204—215. ¹⁵⁰ AV. F° Borghese I, 970.

¹⁵¹ AV. F° Borghese II, 352, II, 341, II, 354, II, 350, II, 356; AV. Francia 298; AV. F° Borghese II, 355, II, 351, II, 359, I, 970. ¹⁵² AV. F° Borghese II, 352.

¹⁵³ AV. F° Borghese II, 350. ¹⁵⁴ AV. F° Borghese II, 356.

¹⁵⁵ AV. Francia 298. ¹⁵⁶ AV. F° Borghese II, 355.

¹⁵⁷ AV. F° Borghese II, 351. ¹⁵⁸ AV. F° Borghese II, 341, fol. 84.

¹⁵⁹ AV. F° Borghese II, 341, fol. 89. ¹⁶⁰ AV. F° Borghese II, 341, fol. 103.

¹⁶¹ AV. F° Borghese II, 341, fol. 135.

¹⁶² AV. F° Borghese II, 341, fol. 151 ff. ¹⁶³ AV. F° Borghese II, 354, fol. 96.

¹⁶⁴ AV. F° Borghese II, 354, II, 335, II, 335, II, 372, fol. 151—151.

D. Memolo, der schon seit dem 22. Februar 1613 nachweisbar ist¹⁶⁵, tritt in der Folgezeit weit hinter PV 4 zurück, dessen Tätigkeit erst am 29. November 1614 beginnt¹⁶⁶. Gegenüber der Haupthand PV 4 fallen die anderen Minutanten PV 8 (seit dem 24. Januar 1615)¹⁶⁷, PV 5 (seit dem 14. Januar 1617)¹⁶⁸ und Cameresio (seit dem 6. September 1615)¹⁶⁹ weniger ins Gewicht. Die Korrekturen und Zusätze stammen, wenn sie Paul V. nicht selber schrieb, von Feliciani, später jedoch in zunehmendem Maße von Memolo, der auch die Rückvermerke schrieb¹⁶⁴.

5. Nuntiatur Köln (29. März 1614 bis 24. November 1620)¹⁷⁰: Wie schon bei der Grazer Nuntiatur avanciert der seit dem 22. Oktober 1614 feststellbare PV 4¹⁷¹ allmählich zur Haupthand. Er löst damit Memolo ab, der seit dem 29. März 1614 auftritt¹⁷². Seit dem 1. Mai 1614 bzw. dem 15. März 1615 begegnen uns auch PV 8 und Cameresio¹⁷³. Was die Zahl der verfertigten Minuten anbetrifft, werden sie jedoch bald übertroffen von PV 5, dessen Schrift erstmals am 29. November 1614 auftaucht¹⁷⁴. Korrekturen, Änderungen im Text usw. stammen von Feliciani, der aber diese Arbeit mehr und mehr D. Memolo überläßt¹⁷⁰.
6. Nuntiatur Polen (31. Januar 1615 bis 9. Dezember 1617; 5. Januar 1619 bis 19. September 1620)¹⁷⁵: Die für den Nuntius in Polen bestimmten Minuten haben genau die gleichen Sekretäre zu Schreibern, die auch die Minuten für Graz und Köln schrieben. Auch hier muß PV 4 als die Haupthand angesprochen werden, die sich erstmals am 4. April 1615 fassen läßt¹⁷⁶. Hinter ihm steht PV 5 nicht weit zurück, der seit dem 27. Juni 1615 tätig ist¹⁷⁷. Memolo, der sich mit Feliciani in die Korrek-

¹⁶⁵ AV. F^o Borghese II, 334, fol. 100.

¹⁶⁶ AV. F^o Borghese II, 334, fol. 118.

¹⁶⁷ AV. F^o Borghese II, 335, fol. 6.

¹⁶⁸ AV. F^o Borghese II, 333, fol. 2.

¹⁶⁹ AV. F^o Borghese II, 335, fol. 36 ff.

¹⁷⁰ AV. F^o Borghese II, 337, II, 372, fol. 96—116, fol. 178 ff.

¹⁷¹ AV. F^o Borghese II, 337, fol. 22.

¹⁷² AV. F^o Borghese II, 337, fol. 7.

¹⁷³ AV. F^o Borghese II, 337, fol. 9 bzw. fol. 28.

¹⁷⁴ AV. F^o Borghese II, 337, fol. 23.

¹⁷⁵ AV. F^o Borghese II, 358, II, 372, fol. 2—51.

¹⁷⁶ AV. F^o Borghese II, 358, fol. 12.

¹⁷⁷ AV. F^o Borghese II, 358, fol. 19.

- turen usw. teilt ¹⁷⁵, läßt sich seit dem 7. März 1615 belegen ¹⁷⁸. Demgegenüber können einzelne Minuten von Cameresio ¹⁷⁹ und PV 38 ¹⁸⁰ unberücksichtigt bleiben.
7. Nuntiatur Prag (3. Februar bis 29. Dezember 1618) ¹⁸¹: Als Schreiber der wenigen Chiffrenminuten für Prag treten uns entgegen PV 4 und Cameresio seit dem 3. Februar 1618, Vandali seit dem 15. August und PV 38 seit dem 10. November 1618 ¹⁸². Die Überarbeitung der Minuten behielt sich außer Paul V. Feliciani offenbar selbst vor ¹⁸¹.
8. Nuntiatur Savoyen (11. Januar 1614 bis 5. Dezember 1620) ¹⁸³: Chiffrenminuten, deren Reinschriften für den Nuntius in Turin bestimmt waren, sind zum überwiegenden Teil von A. Conti geschrieben, der uns seit dem 8. Februar 1614 begegnet ¹⁸⁴ und sehr schnell Feliciani übertrifft ¹⁸⁵. Erst im August 1620 löst ihn in dieser Vorrangstellung der mit Einzelstücken seit dem 14. Juni 1614 feststellbare Vandali ¹⁸⁶ ab ¹⁸⁷. Sein Gehilfe scheint der seit dem 22. November 1614 nachweisbare PV 4 gewesen zu sein ¹⁸⁸, während Einzelstücke von Memolo ¹⁸⁹, Cameresio ¹⁹⁰ und PV 5 nicht ins Gewicht fallen. Die Korrekturen usw. gehen zu Lasten Felicianis ¹⁹¹, nur bei Minuten, die PV 4 schrieb, läßt sich auch die überarbeitende Hand Memolos feststellen ¹⁹².
9. Nuntiatur Schweiz (1. Juni 1613 bis 5. September 1620) ¹⁹³: Feliciani, der vom 1. Juni 1613 bis zum 31. Januar 1615 fast alle Minuten selbst schrieb ¹⁹⁴, wird seit dem 24. Januar 1615 von Cameresio als Hauptschreiber abgelöst ¹⁹⁵. Einzelne Minuten

¹⁷⁸ AV. F^o Borghese II, 358, fol. 5.

¹⁷⁹ AV. F^o Borghese II, 358, fol. 94 (16. XII. 1616).

¹⁸⁰ AV. F^o Borghese II, 372, fol. 14 (24. IV. 1619).

¹⁸¹ AV. F^o Borghese II, 340.

¹⁸² AV. F^o Borghese II, 340, fol. 2, fol. 5, fol. 86, fol. 125.

¹⁸³ AV. F^o Borghese II, 370, fol. 245 — Schluß, II, 365, II, 373, fol. 2—31.

¹⁸⁴ AV. F^o Borghese II, 370, fol. 290. ¹⁸⁵ AV. F^o Borghese II, 370, fol. 287.

¹⁸⁶ AV. F^o Borghese II, 370, fol. 304.

¹⁸⁷ Vgl. AV. F^o Borghese II, 365, fol. 241—245.

¹⁸⁸ AV. F^o Borghese II, 370, fol. 269. ¹⁸⁹ AV. F^o Borghese II, 370, fol. 294.

¹⁹⁰ AV. F^o Borghese II, 370, fol. 298. ¹⁹¹ AV. F^o Borghese II, 365, fol. 89.

¹⁹² AV. F^o Borghese II, 365.

¹⁹³ AV. F^o Borghese II, 378, fol. 185—221, II, 341, fol. 76—85.

¹⁹⁴ AV. F^o Borghese II, 378, fol. 206—221.

¹⁹⁵ AV. F^o Borghese II, 378, fol. 205.

- stammen von der Hand Memolos, Vandalis¹⁹⁶, Gaetanos¹⁹⁷ und von PV 4¹⁹⁸.
10. Nuntiatur Spanien (3. Januar 1614 bis 21. Januar 1621)¹⁹⁹: Hatte Feliciani noch 1614 von 188 Minuten 85 geschrieben²⁰⁰, so übertrifft ihn Gaetano, der seit dem 22. April 1614 nachweisbar ist²⁰¹, schon 1615 um zwei Minuten²⁰². Gaetano schreibt in der Folgezeit die bei weitem überwiegende Zahl der Minuten. Er läßt damit Cameresio (nachweisbar seit 13. Februar 1614)²⁰³, d'Ilio (nachweisbar seit 28. Januar 1614)²⁰⁴, Memolo (nachweisbar seit 26. März 1614)²⁰⁵, Vandali (nachweisbar seit 26. März 1614)²⁰⁶, Conti (nachweisbar seit 11. Oktober 1614)²⁰⁷, PV 4 (nachweisbar seit 22. November 1614)²⁰⁸, PV 9 (nachweisbar seit 28. Februar 1615)²⁰⁹, PV 5 (nachweisbar seit 30. April 1616)²¹⁰, PV 8 (nachweisbar seit 14. Januar 1617)²¹¹, Tartaglioni (nachweisbar seit 2. Januar 1619) und PV 38 (nachweisbar seit 22. April 1619)²¹² weit hinter sich. Soweit Korrekturen usw. nicht vom Papste selber herrühren, schrieb sie Feliciani, manchmal auch Memolo¹⁹⁹.
11. Nuntiatur Venedig (5. Januar 1613 bis 26. Dezember 1620)²¹³: Noch im Jahre 1614 steht Feliciani mit 27 Minuten an der Spitze der Minutanten. Aber schon 1615 schreibt Gaetano 39 von 56 Minuten²¹⁴. Die Vergleichszahlen für 1619 und 1620 erweisen ebenfalls Gaetano als den für Venedig zuständigen Sekretär²¹⁵. Seine hauptsächlichen Mitarbeiter waren Cameresio, der im gleichen Zeitraum 12 Minuten schrieb, Vandali,

¹⁹⁶ AV. F^o Borghese II, 341, fol. 78 bzw. fol. 82.

¹⁹⁷ AV. F^o Borghese II, 378, fol. 211.

¹⁹⁸ AV. F^o Borghese II, 378, fol. 198 f.

¹⁹⁹ AV. F^o Borghese II, 377, II, 370, II, 348, II, 347, II, 349, II, 345, II, 342, II, 342, II, 360, I, 970. ²⁰⁰ AV. F^o Borghese II, 377, fol. 98—166, II, 370, fol. 2—241.

²⁰¹ AV. F^o Borghese II, 370, fol. 7.

²⁰² AV. F^o Borghese II, 377, fol. 167 — Schluß.

²⁰³ AV. F^o Borghese II, 377, fol. 122; vgl. AV. F^o Borghese II, 370, fol. 3.

²⁰⁴ AV. F^o Borghese II, 377, fol. 114. ²⁰⁵ AV. F^o Borghese II, 377, fol. 158.

²⁰⁶ AV. F^o Borghese II, 377, fol. 162. ²⁰⁷ AV. F^o Borghese II, 370, fol. 252.

²⁰⁸ AV. F^o Borghese II, 370, fol. 269. ²⁰⁹ AV. F^o Borghese II, 377, fol. 192.

²¹⁰ AV. F^o Borghese II, 347, fol. 49. ²¹¹ AV. F^o Borghese II, 349, fol. 4.

²¹² AV. F^o Borghese I, 970, fol. 4 bzw. fol. 34.

²¹³ AV. F^o Borghese II, 362, II, 361. ²¹⁴ AV. F^o Borghese II, 362.

²¹⁵ 1619 schrieb Gaetano 21 von 32, 1620 46 von 52 erhaltenen Minuten (AV. F^o Borghese II, 361).

- der 1614 6 Minuten herstellte, Memolo, der es von 1614 bis 1620 nur auf 9 brachte, und PV 4, der immerhin 14 Minuten aufzuweisen hat. Korrekturen und Zusätze stammen von Feliciani, während die von PV 4 geschriebenen Minuten manchmal von Memolo korrigiert sind ²¹³.
12. Nuntiatur Wien (11. Januar 1614 bis 30. Dezember 1617; 5. Januar 1619 bis 16. Januar 1621) ²¹⁶: Im Jahre 1614 schrieben die Chiffrenminuten Feliciani, Cameresio, Memolo, d'Illo und Vandali ²¹⁷. Zu ihnen stießen am 10. bzw. am 24. Januar 1615 noch PV 5 und PV 4 ²¹⁸, aber Cameresio war mit 60 von 72 erhaltenen Minuten schon unbestritten an die Spitze der Minutanten gerückt. Während die übrigen Schreiber in den folgenden Jahren nur noch vereinzelt Stücke aufzuweisen haben, werden die Minuten für Wien von Cameresio und in weitem Abstand auch von PV 4 geschrieben ²¹⁹. In allen diesen Minuten ist, wenn sie nicht der Papst selber überarbeitet, die bessernde Hand Felicianis nachzuweisen. Memolo korrigiert nur die von PV 5 und PV 4 geschriebenen Minuten ²¹⁶.
13. Legation des Kardinals Spinola in Ferrara (1614): Einige wenige vom 1. August bis zum 11. Oktober 1614 reichende Minuten bestritt Feliciani allein ²²⁰.
14. Legation des Kardinals Ludovisi in Oberitalien (20. August 1616 bis 29. Dezember 1618) ²²¹: Der unbestrittene Hauptschreiber dieser Minuten ist A. Conti, der es 1616/17 auf 27 von 36 Minuten bringt ²²², 1618 auf 17 von 27 Minuten ²²³. Sein wichtigster Gehilfe scheint PV 4 gewesen zu sein, der vom 20. August

²¹⁶ AV. F° Borghese II, 341, fol. 3—74, II, 367, II, 371, fol. 116—205, II, 372, fol. 53—95, II, 339, fol. 7—83.

²¹⁷ Feliciani ist nachweisbar seit 11. I. 1614 (AV. F° Borghese II, 341, fol. 3), Cameresio seit 18. I. 1614 (ebd. fol. 5), Memolo seit 8. II. 1614 (ebd. fol. 10), d'Illo seit 15. III. 1614 (ebd. fol. 17), Vandali seit 29. III. 1614 (ebd. fol. 20) und PV 4 seit 6. XII. 1614 (ebd. fol. 74).

²¹⁸ AV. F° Borghese II, 367, fol. 3 bzw. fol. 10.

²¹⁹ 1616: Cameresio 62, PV 4 13 von 85 Minuten (AV. F° Borghese II, 367), 1617: Cameresio 70, PV 4 16 von 90 Minuten (AV. F° Borghese II, 371, fol. 116 bis 205), 1619: Cameresio 25, PV 4 5 von 37 Minuten (AV. F° Borghese II, 372, fol. 53 bis 95). ²²⁰ AV. F° Borghese II, 378, fol. 120 f.

²²¹ AV. F° Borghese II, 378, fol. 122—163, II, 373, fol. 33—68.

²²² AV. F° Borghese II, 378, fol. 122—163.

²²³ AV. F° Borghese II, 373, fol. 33—68.

bis zum Ende des Jahres 1616 13 Minuten schrieb²²⁴. PV 5, Memolo, Vandali und d'Illio sind dagegen nur mit Einzelstücken vertreten. Korrekturen, Zusätze usw. sind stets nur von Paul V. und Feliciani gemacht worden²²¹, vereinzelt auch von Memolo²²⁵.

15. Legation des Giulio della Torre in Mailand (27. Juli 1614 bis 28. November 1620)²²⁶: Der fleißigste Minutant in diesem „Ressort“ ist der seit dem 23. August 1614 nachweisbare Vandali²²⁷. 1618 schrieb er von 42 Minuten allein 29²²⁸, 1619/20 von 82 Minuten 55²²⁹. Als Schreiber einzelner Stücke treten noch auf Cameresio (nachweisbar seit dem 16. August 1614)²³⁰, Conti (nachweisbar seit dem 6. Dezember 1614)²³¹, PV 4 (nachweisbar seit dem 20. Dezember 1614)²³², PV 9 (nachweisbar seit dem 29. August 1615)²³³, PV 5 (nachweisbar seit dem 6. Januar 1616) und Gaetano (nachweisbar seit dem 11. Mai 1616)²³⁴. Die Zusätze und Verbesserungen besorgten Paul V. und Feliciani, in geringerem Maße auch Memolo²²⁶.

Wenn wir das aus der Periode 1614—1620 erhaltene Material als Ganzes betrachten, so fällt uns wie in der ersten Periode des Staatssekretariats unter Paul V. eine starke Beteiligung des Papstes selber an den Geschäften dieser Behörde auf. Paul V. überarbeitete nicht nur sehr häufig die Minuten, oft entwirft er sie auch selbst. Das gleiche gilt für Feliciani, der gelegentlich Minuten auch selber schreibt, die von seinen Untergebenen verfertigten aber genauestens überprüft. Dagegen scheint der Kardinalnepot Scipio Borghese sich auf die nominelle Oberleitung des Staatssekretariats beschränkt zu haben. Es ist schon eine große Seltenheit, wenn wir eine Minute von seiner Hand antreffen²³⁵.

Die detaillierte Besprechung der in der Zeit von 1614 bis Ende 1620 entstandenen Brief- und Chiffrenminuten ließ jedoch auch

²²⁴ AV. F° Borghese II, 378, fol. 161.

²²⁵ Z. B. AV. F° Borghese II, 373, fol. 35v.

²²⁶ AV. F° Borghese II, 341, fol. 244—261, II, 338, II, 373, fol. 373, fol. 69 bis Schluß, II, 339, fol. 2—6, II, 450, fol. 169 — Schluß.

²²⁷ AV. F° Borghese II, 341, fol. 249. ²²⁸ AV. F° Borghese II, 373, fol. 69 ff.

²²⁹ AV. F° Borghese II, 430, fol. 169 ff. ²³⁰ AV. F° Borghese II, 341, fol. 248

²³¹ AV. F° Borghese II, 341, fol. 252. ²³² AV. F° Borghese II, 341, fol. 254.

²³³ AV. F° Borghese II, 338, fol. 24.

²³⁴ AV. F° Borghese II, 338, fol. 43 bzw. fol. 84v.

²³⁵ Vgl. z. B. AV. F° Borghese II, 358, fol. 2.

die Stellung der mittleren Beamtenschicht des Staatssekretariats stärker hervortreten. Ihr gehören in dieser dritten Periode G. Cameresio, A. Conti, C. Gaetano²³⁶, Vandali und PV 4 an. Jeder dieser Männer scheint für drei oder vier Nuntiaturen oder Legationen zuständig gewesen zu sein, ohne daß wir wie in der ersten Periode von einer nie durchbrochenen Scheidung der Kompetenzen sprechen können. So war Cameresio hauptsächlich für die Nuntiaturen Florenz, Schweiz und Wien, Conti für die Nuntiatur Savoyen und die Legation Ludovisi, Gaetano für Frankreich, Spanien und Venedig, Vandali für die Legation Mailand zuständig, während PV 4 die Nuntiaturen Flandern, Graz, Köln und Polen betreute. Das ständige Eingreifen Felicianis in alle diese „Ressorts“ aber zeigt, daß bei ihm die Koordination der ganzen Arbeit und damit die Gesamtverantwortlichkeit lag.

Das Ergebnis unserer Studie, soweit es für die Entwicklung des päpstlichen Staatssekretariats als einer der wichtigsten vaticanischen Behörden von Belang ist, läßt sich in wenigen Sätzen zusammenfassen: Die Organisation des Staatssekretariats mit zwei voneinander unabhängigen Büros, wie sie unter Clemens VIII. bestand²³⁷, behielt Paul V. zu Beginn seiner Regierung zunächst bei. Mit dem Ausscheiden Malacridas aus dem Staatssekretariat im August 1609 vollzog sich unter Kardinal Margotti eine erste Verschmelzung der bis dahin voneinander scharf getrennten Abteilungen dieser Behörde. Nach dem Tode Kardinal Margottis versuchte man, das Staatssekretariat erneut in zwei mehr oder weniger selbständigen Büros zu organisieren. Durch den frühen Tod G. B. Peruginos blieb dieser Versuch jedoch in den Anfängen stecken. P. Feliciani steht in der dritten Periode vom Dezember 1613 bis zum Januar 1621 allein an der Spitze des Gesamtsekretariats, wenn auch seine unmittelbaren Untergebenen schon aus arbeitstechnischen Gründen eine gewisse Aufteilung der Geschäfte vornahmen. Von diesen internen Vorgängen wurde die Stellung des Kardinalnepoten, der nach wie vor die nominelle Oberleitung des Staatssekretariats in Händen hatte, in keiner Weise berührt.

²³⁶ Über C. Gaetano ausführlich Kraus, A., Röm. Quartalschrift 52 (1957) S. 97—99.

²³⁷ Bibl. Vat. Urb. Lat. 1060 II, gedruckt bei Pastor XI, 694; vgl. Richard, Revue d'hist. eccl. 11 (1910) S. 730 f.; Pastor XI, 36 f.; Serafini, Romana curia a beato Pio X. sapienti consilio reformata (1951) S. 201.